MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

35 (22.1.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-88364

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das Mannheimer Journal ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 35. Dienstag, 22. Januar 1901. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

29. Sitzung vom 21. Januar. (Schluß.)

Schwarz-München (wildlib.) empfiehlt eine Abänderung der Bäckereiverordnung. Die Statistik erweise die Gesundheit des Bäckergewerbes.

Pöus (Soz.): Die Sozialdemokratie werde sich jeder Verschlechterung der Verordnung widersetzen. Die Großindustriellen seien über alle politischen und religiösen Gegensätze einig, wenn es sich um den Profit handle. Das beweise ein gestern vom „Vorwärts" veröffentlichter Brief des bayerischen Kommerzienraths Haßler. Mit zynischer Offenheit wurde hier anerkannt, daß der Centralverband den Minister v. Berlepsch gestürzt habe und nun, da Staatsminister Brefeld mit Bueck befreundet sei, zufrieden sein könne. Namentlich den Ausspruch aber, daß die Klagen der Arbeiter Unfug seien, werde die Sozialdemokratie festnageln. Man wisse, daß sich die Anschauungen des Kaisers seit 1890 geändert haben; die Arbeiter würden ihre Schlüsse daraus ziehen.

Fischbeck (fr. Vg.) greift die letzten Ausführungen des Abg. v. Kardorff an. — Sachse (Soz.) rügt die Zunahme der Sonntagsarbeit in den Bergwerken.

Bassermann (natl.): Von zwei Rednern des Hauses ist die Kanalvorlage in die Berathung des Hauses hineingezogen worden. Ein Redner hat sie in Verbindung gebracht mit der Frage eines erhöhten Schutzzolles für den Getreidebau. Diese Thatsache gibt mir Veranlassung zu einer kurzen Erklärung: Was die Kanalvorlage anlangt, so ist der Standpunkt meiner politischen Freunde im preußischen Landtag ja hinreichend bekannt; sie treten mit verschwindenden Ausnahmen für die Kanalvorlage ein. Hier im Reichstage geht uns die Vorlage nichts an. (Sehr richtig! und Beifall rechts.) Ich möchte aber das Eine sagen, daß wir eine Verquickung der Kanalvorlage mit der Frage eines erhöhten Zollschutzes ablehnen. (Beifall.) Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hat sich mit dieser Frage in zwei Sitzungen beschäftigt, im Jahre 1898 und dann am 10. Juni 1900. In dieser letztern Sitzung beschloß er folgende Erklärung: „Der Centralvorstand spricht die bereits vor zwei Jahren zum Ausdruck gebrachte Ueberzeugung erneut aus, daß bei der bevorstehenden Aufstellung des neuen Zolltarifs und dem Abschluß neuer Handelsverträge die Erzeugnisse der Landwirthschaft einen höheren Schutz erfahren und die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher." (Hört, hört! rechts.) Ich zweifle nicht daran, daß die Stellungnahme der Reichstagsfraktion seitdem eine Aenderung nicht erfahren hat. (Lebhafter Beifall rechts.)

Fortsetzung der Berathung Dienstag 1 Uhr.

Preußische Etatsberathung.

)((Berlin, 21. Jan.

Die verflossene Woche, die uns Preußen unser stolzes, gern gefeiertes Erinnerungsfest brachte, hat uns auch ein ehrliches Stück politischer Arbeit gebracht. Vom Montag bis zum Mittwoch hat man im Abgeordnetenhause den Etat berathen und dabei alle die Fragen berührt, die den politisch Interessirten unter uns in diesen spannenden Zeitläuften auf der Seele brennen. Von der Noth der Landwirthschaft hat man gesprochen, die ihren Mann statt wie ehedem mit Schäumchen und Rothspohn mit elender Buttermilch nähre; von dem schweren Kummer der immer noch unchristlichen Volksschule, von den verbitternden Resten des Kulturkampfes und wie wir nun einen feinen, stattlichen, „inländischen" Herrn zum Ministerpräsidenten hätten — keinen „Ausländer" mehr wie diesen Hohenlohe, der — eine Kleinigkeit, um die sich hohe Geister wie Limburg-Stirum nicht zu scheeren brauchen — allerdings schon als kgl. preußischer Referendar und Auskultator in Potsdam seine Verfügungen schrieb, als an uns Alle noch keines Gedankens Gedanke war. Das ganze Bündel preußischer Gravamina ward — freilich nicht mit so breiter Redseligkeit wie sonst, aber immer noch ausführlich und sorgfältig genug — ausgeschüttet und wie man von den Hypothekenbanken und dem Fall Sternberg, der in Kriminal- wie Kunstfragen gleich irrenden Polizei sich erzählte, so widmete ein Jeglicher auch dem Kanal sein längeres oder kürzeres Sprüchlein. Nur Eines ward bei all dem nicht erreicht: Die Aufhellung des Problems, an dem wir uns nun schon seit zwei Jahren mühen: wie steht der Dr. Johannes von Miquel in seines Herzens heimlichstem Schrein zum Kanal? Will er ihn oder will er ihn nicht? Man könnte es fast das vornehmste Problem der innerpreußischen Politik nennen. Dasjenige zugleich, durch dessen Lösung uns so und so viele andere aufgedeckt wurden. Es war im Grunde curios, wie sich der Vielverschlagene am letzten Montag herauszureden versuchte. Eugen Richter hatte das Geschäft, das er schon seit Jahr und Tag unablässig besorgt, fortgeführt; in seiner derbzugreifenden Art hatte er dem Minister das Thema genannt, das er beantwortet zu haben wünschte. Aber Herr v. Miquel, der sich auf den Scherzbold ausspielen mochte, vergaß bekanntlich zunächst das Antworten und hernach berichtete er uns schäternd, wie viel schlaflose Nächte und wieviel Sitzfleisch ihm die Kanalvorlage und ihre parlamentarische Vertretung gekostet hätten. Als ob mit solcher Statistik über die Aeußerlichkeiten, die jeder Reporter zusammenstellen könnte, auch nur etwas bewiesen wäre! Einmal freilich schien es, als ob er das dicke Umschlagetuch von dem wohlverwahrten Busen lüpfte. Das war, da er — harmlos und beiläufig wie von längst bekannten Dingen redend — von seiner unabänderlichen Auffassung der Kanalfrage als einer rein wirthschaftlichen Angelegenheit erzählte, welcher Auffassung ja nun auch der neue Herr Ministerpräsident beigetreten sei. Ein Schlüssel anscheinend und bei Licht besehen doch nur ein neues Räthsel. Heißt das: dem Grafen Bülow liegt der Kanal nicht mehr am Herzen als mir oder sollte das am Ende gar eine Beruhigung für den Fall sein, daß die Dinge abermals schief gehen und die Männer von Sr. Majestät allergetreuester Opposition bei ihrer Prüfung von Kanal und Zoll zu der Ansicht gelangen, daß man diesen bekommen könne, ohne jene nehmen zu müssen? Eugen Richter hat schon Recht: diese Geschichte vom Kanal ist eine Tragikomödie; die soll man mit Humor an sich vorüberziehen lassen und nicht sentimental werden. Wir sind auch unter dem neuen Ministerpräsidenten, der so schön über den Ausgleich der Interessen zu reden verstand, so klug wie zuvor und was werden wird, weiß Keiner. Daran freilich ist kein Zweifel: Wenn die Regierung alle ihre Kräfte spielen läßt und Zölle und Kanal in die rechte lockende Relation setzt, wird sie die Vorlage wohl durchdrücken. Die sittliche Entrüstung der konservativen Presse, die mit pathetischer Gebärde jeden Gedanken an einen lucrativen Kuhhandel weit von sich weist, braucht uns da keinen Augenblick irre zu machen. Aber wird die Regierung das wollen und werden der Vice und der Chef in allen kommenden Stadien der Kanalvorlage so einerlei Sinnes bleiben, wie sie nach Johannes von Miquel's Bekenntniß bei ihrer Einbringung im Januar dieses Heils- und Jubeljahres waren? Wer leben wird, wird sehen....

Inzwischen konstatiren wir mit Bedauern, daß der Theure sich den Schnupfen geholt hat, dieweil es — so versichert Freund Schweinburg — auf der Ministerbank des Abgeordnetenhauses so hundsföttisch zöge. Jedenfalls bleibt dieser Schnupfen Seiner Excellenz des Herrn Finanzministers so ziemlich das einzige, wirklich positive Ergebniß der heurigen Etatsberathung. Das Einzige? Nein, doch nicht. Wir haben vom Vice eine kluge, staatsmännische Rede über das Verhältniß zwischen Polonismus und deutschem Staat gehört; die wollen wir ihm nicht vergessen, wenn wir ihn auch bekämpfen müssen. Aber sonst? Du lieber Himmel sonst sprach man eben von Allem, was uns auf der Seele brennt, ohne auch nur in einem Stück sie uns befreien zu können. Oder soll man hierher etwa die drolligen Leistungen des Herrn von Rheinbaben rechnen? Der so quietschvergnügt war, daß unsere mit Recht so beliebte Berliner Kriminalpolizei von 77 Mördern „nur" 13 nicht entdeckte und da er schildern sollte, wieso die hiesige Censur auf den Gedanken kam, Tolstois „Macht der Finsterniß" zu verbieten, dies in folgender wahrhaft klassischer Form besorgte: „Der Inhalt ist graufig; das Stück bewegt sich in den niedrigsten Kreisen der russischen bäuerlichen Bevölkerung..." In den niedrigsten bäuerlichen Kreisen? Pfui Bodo, wie gemein! Laura das Flacon, das goldene Flacon!...

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Jan. (Ueber die beabsichtigte Umuniformirung) der Armee wird der Spandauer Korr. als „verbürgt" Folgendes mitgetheilt. Das graubraune Tuch, welches das blaue des Rockes ersetzen soll, wird auch für die Beinkleider verwendet; die gleiche Farbe hat auch der Stoff der Mütze. Die Koppel wird aus braunem Leder gefertigt, das Koppelschloß aus blankem Metall kommt in Fortfall und wird durch eine dunkelfarbige Schnalle ersetzt. Der Helm hat nicht mehr schwarzes, blankes Leder, sondern erhält eine ähnliche Farbe wie das Tuch. Das besonders Charakteristische an der neuen Uniformirung ist die Ausschaltung jedes blinkenden Gegenstandes an der Bekleidung. Von Kopf bis zu Fuß erscheint der Soldat fortan in nahezu gleicher, möglichst unauffälliger Färbung. Von der bevorstehenden Aenderung in der Uniformirung der Truppen sind die Bekleidungsämter bereits in Kenntniß gesetzt worden, um sich darüber auch mit den Lieferanten ins Einvernehmen zu setzen. Sämmtliche alten Vorräthe werden jedoch aufgebraucht.

— (Der Abg. Dr. Lieber) hatte am Samstag einen Rückfall des alten Leidens. Der Zustand war nicht unbedenklich, sodaß er mit den Sterbesakramenten versehen wurde. Sonntag trat eine bedeutende Besserung ein, und die Gefahr scheint nun vollständig beseitigt.

Zur Krankheit der Königin Viktoria.

Eine gestern früh 11 Uhr in Osborne ausgegebene Mittheilung lautet: „Seit Mitternacht hat Ihre Majestät sich leicht erholt, mehr Nahrung zu sich genommen und einen wohlthuenden Schlaf gehabt. Die Kräfte haben weiter nicht abgenommen. Die Anzeichen, die am meisten Beunruhigung erwecken, sind diejenigen, die auf eine örtliche Stauung im Blutumlauf des Gehirns hindeuten." Diese Mittheilung ist unterzeichnet von Dr. Barlow, einem Spezialisten für Gehirnkrankheiten. Es verlautet aus guter Quelle, und wird durch obige Mittheilung bestätigt, daß der plötzliche Wechsel in dem Befinden der Königin auf einen

Schlaganfall

zurückzuführen ist. Die eine Seite des Gesichts der Königin sowie das Sprachvermögen sind hierdurch in Mitleidenschaft gezogen; auch die Nahrungsaufnahme ist mit Schwierigkeiten ver-

---

„Mira".

Roman von H. von Schreibershofen.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

Unreif, ungestählt für Herzenskämpfe, deren Bedeutung und mögliche Folgen sie noch nicht begriff, und noch im Banne der oberflächlichen, jedes sittlichen Ernstes entbehrenden Anschauungen über die Ehe, die sie seit Jahren gehört, fürchtete sie sich, Rath zu suchen, und war nur bestrebt, ihre Empfindungen zu verbergen. Sie träumte sich in ein selbstgeschaffenes Martyrium herein, dessen Ernst und Schwere sie nicht ahnte. Als Grundton klangen Gerwines Worte hindurch: „Wir können von Dir erwarten, daß Du ihn glücklich machst!"

Es kamen Stunden, wo sie fest glaubte, seine veränderten Ansprüche, seine Unfreundlichkeit, seine Härte machten sie so unglücklich, daß sie ihn gern verlassen wolle — aber sie wußte, es war ein Selbstbetrug. Sie verdiente seine Härte, und seinen Ansprüchen wollte sie nicht genügen. Mit Angst wachte sie darüber, daß er nichts von ihren Absichten ahnen sollte. Sie fürchtete sein Aufbrausen, seine Heftigkeit und hoffte, wie alle ängstlichen, moralisch feigen Menschen, auf irgend ein Ungefähr, das ihr zu seiner Zeit helfen sollte.

Ihre gleichmäßige Ruhe und Fügsamkeit beglückten Saldow. Die Liebe zu ihr war so frisch und innig wie in der ersten Zeit ihres Beisammenseins. Er begriff oft nicht, was eigentlich zwischen ihnen geschwebt hatte, und warum sie nicht immer so gewesen war wie jetzt, lieb, gut und anspruchslos.

Mira saß in ihrem Boudoir, dicht am Ofen, in ein Tuch gehüllt. Sie meinte, den scharfen Ostwind durch die Mauern zu fühlen, und ihr war, als sei der Winter endlos. Willibald war mehrere Tage hintereinander weggewesen, spät am vorigen Abend zurückgekommen und schon ganz zeitig mit dem Inspektor hinausgegangen. Mira hörte seinen Schritt, der sich hastig näherte — jetzt machte Saldow die Thür auf, sie hatten sich heute noch nicht gesehen.

Mira erschrack über sein finsteres Gesicht, es überlief sie kalt, und unwillkürlich wendete sie sich ab.

Er hielt einen offenen Brief in der Hand, den er soeben gelesen zu haben schien. „Wie kommst Du dazu —!" rief er so heftig, daß sie anfing zu zittern und sich halb ohnmächtig gegen den Ofen lehnte. „Weißt Du, was dieser Brief Deiner Mutter enthält?" fuhr er fort und zwang sich zur Ruhe, als er ihr Zittern bemerkte.

„Nein," antwortete sie tonlos.

„Sagst Du die Wahrheit?" Er sah ihr in die Augen, die sie ängstlich schloß.

„Was — schreibt sie — und — warum Dir?" stammelte sie, indeß ihre Zähne wie im Fieberfrost aufeinander schlugen.

Ihre Angst berührte Saldow aufs Peinlichste. „Sei ruhig, ich will Dir keine Vorwürfe machen! O Kind, was fürchtest Du denn? Warum hast Du kein Vertrauen zu mir? Denn ohne Grund kann Deine Mutter mir doch nicht danken für die Erlaubniß zu Deiner Reise nach dem Süden! Es wäre besser, anständiger, ehrenhafter gewesen," fügte er, mit Anstrengung seine Ruhe bewahrend, hinzu, „offen mit mir über Deinen Wunsch zu sprechen, anstatt heimlich, hinter meinem Rücken zu Werke zu gehen. Ist es denn möglich, daß ich so hart mit Dir gewesen bin oder — was bedeutet diese Heimlichkeit?" Er war außer sich; Mira empfand, wie schwer es ihm wurde, ruhig zu sprechen. Seine Lippen bebten, seine Stirne war zusammengezogen, seine Augen fast schwarz.

Mira athmete beklommen und stammelte einige unverständliche Worte.

„Suche nach keiner Entschuldigung, die Dir wohl schwer zu finden sein dürfte," unterbrach er sie mit nicht zu zügelnder Bitterkeit. „Du hast den Wunsch, zu verreisen, mich zu verlassen, und es Deiner Mutter anheimgegeben, mich davon in Kenntniß zu setzen. Denn sie glaubt mich davon unterrichtet, das liest sich heraus. Was habe ich gethan, um das von Dir zu verdienen, Mira? Was entbehrst Du, was fehlt Dir, um zufrieden zu sein?"

„Nichts, nichts — o bitte, denke das nicht! Nur — nur —"

„Nichts, nur die Freiheit, nicht wahr? Du sehnst Dich wohl in die alten Verhältnisse zurück? Konnte ich denn das ahnen, das für möglich halten? Mir ist, als träumte ich!"

„Mama ist krank, sie — sie hat mich, zu kommen," war Miras stotternde Antwort, indem sie den Kopf abwandte.

„Warum sprachst Du nicht offen mit mir darüber?"

„Ich fürchtete, es möchte Dir nicht recht und Du böse darüber sein," sagte sie leise.

„Aber thun wolltest Du es trotzdem!"

Saldow setzte sich, stemmte den Arm auf und legte die Hand über die Augen. Es war wie ein schwerer Traum, er meinte, erwachen zu müssen. Oder hatte er geträumt, glücklich zu sein und ein holdes, trautes Weib sein zu nennen? Er ahnte ja nicht, daß seine Heftigkeit, seine häufigen Vorwürfe Mira mit einer nervösen Angst vor ihm erfüllten, die sie nicht zu bezwingen vermochte. Er fühlte nur das jähe Erschrecken eines Menschen, der ahnungslos bis an den Rand eines Abgrundes getaumelt ist. Der Schmerz packte ihn wie mit eiserner Faust, kaum konnte er den Thränen wehren, die in seine Augen drangen. Bei seiner tiefen, heißen Liebe zu Mira schien ihm eine ernste Trübung des Gefühls durch die kleinen Mißverständnisse jetzt als ganz undenkbar. Lauter unbedeutende Kleinigkeiten, die nicht ins Gewicht fallen konnten! „Mira, sage mir offen und ehrlich, um was es sich handelt. O Kind, ist denn das Leben an meinen

MARCHIVUM

bunden. Kurz bevor der Zustand der Bewußtlosigkeit bei der Königin eintrat, verweilte Prinz von Wales noch eine Viertelstunde allein bei seiner Mutter. Lord Salisbury ist gestern früh aus Hatfield in London eingetroffen. Der Minister des Aeußeren, Lansdowne sprach bald darauf bei dem Premierminister vor. Nach eingetroffenen Privatnachrichten ist die

Fahrt des Kaisers

von Vlissingen nach Port Victoria an Bord des Dampfers Engelland von der Zeeland-Compagnie sehr stürmisch gewesen. Sie dauerte sieben Stunden. Während der Fahrt blieb der Kaiser fast ununterbrochen auf Deck; er kam ohne jeden Anfall von Seekrankheit davon, und sprach sich wiederholt mit Begeisterung über den gewaltigen Eindruck aus, den das Stürmen und Brausen der See mit ihren mächtigen Wellenbewegungen auf ihn gemacht habe. Das Naturschauspiel wirkte umsomehr, als durchweg heller Sonnenschein herrschte, der die prächtigsten Farbenwirkungen auf dem wogenden Wellenmeere hervorrief. Dazu kam, daß viele Segler die Bahn kreuzten und daß insbesondere ein stattlicher Oceandampfer des Norddeutschen Lloyd in steter und ruhiger Fahrt vorbeifuhr und einen majestätischen Eindruck hervorrief. Bei der Ankunft in Port Victoria wurde er nur vom deutschen Botschaftsrath Frhrn. v. Eckardtstein empfangen, während in London der vom Sterbelager der Königin herbeigeeilte Prinz von Wales mit seinem ältesten Sohne, dem Herzog von York, und dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein ihn begrüßten. Die Nachrichten, die sie überbrachten, lauteten leider hoffnungslos: die Könign sei seit längerer Zeit ohne Bewußtsein und zunächst außer Stande, ihre Kinder und Enkel zu empfangen. So wurde die Nacht im Buckingham Palast zugebracht und erst am Montag Morgen die Fahrt nach Osborne fortgesetzt. In London war inzwischen auch der preußische Gesandte in Hamburg, Graf Wolff-Metternich, eingetroffen, der als Vertreter des Auswärtigen Amts in Begleitung des Kaisers während seines Aufenthalts in England bleiben wird. Das Gefolge des Kaisers hat nur zum Theil die stürmische Seefahrt leidlich überstanden; einige Herren kamen wegen ihres leidenden Zustandes überhaupt nicht auf Deck zum Vorschein.

Letzte Nachrichten.

* London, 21. Jan. Die Nation ist durch die aus Osborne kommenden Nachrichten tief erschüttert. In allen Kreisen der Bevölkerung gibt sich lebhafte Theilnahme kund.

* Cowes, 21. Jan. Der deutsche Kaiser ist mit dem Prinzen von Wales und den übrigen Fürstlichkeiten Vormittags in Osbornehouse eingetroffen.

* Osborne, 21. Jan. Ein amtliches Bulletin von 5 Uhr Nachmittags besagt: Die leichte Besserung von heute Vormittag hält an.

* Osborne, 21. Jan. Der deutsche Kaiser machte heute Nachmittag einen Spaziergang mit dem Prinzen von Wales und den Herzögen von Connaught und York und besuchte das Heim für genesende Soldaten aus Südafrika. Der Kaiser sowie der Prinz unterhielten sich mit mehreren Soldaten und kehrten nach Osborne zurück.

* London, 21. Jan. Der Minister des Inneren, Ritchie, begab sich in Folge dringender Berufung von Eastbourne nach Osborne.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Januar 1901.

* **Der Großherzog** nahm gestern einen längeren Vortrag des Staatsministers Dr. Nokk entgegen.

* **Die Großherzogin** ist gestern Vormittag nach halb 10 Uhr in Karlsruhe eingetroffen. Nach der Abreise des Kaisers nach England hat die Kaiserin den Wunsch geäußert, die Großherzogin möge doch den ganzen vorgestrigen Tag in Berlin verweilen und so erfolgte deren Abreise erst vorgestern Abend nach 9 Uhr.

* **Stellenübertragung.** Der Großherzog hat dem Referendär Friedrich Fischer von Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Sekretärs beim Oberschulrath übertragen.

* **Aus der Handelskammer.** Die Denkschrift betreffend die Entwickelung des Kiautschou-Gebiets in der Zeit vom Oktober 1899 bis Oktober 1900, sowie der vom Vorstand des chinesischen Seezollamts in Tsingtau vorgelegte Kiautschou-Handelsbericht für das Jahr 1899 sind der Handelskammer vom Reichsmarineamt überwiesen und können auf dem Büreau (D 3, 14) eingesehen werden.

* **Fernsprechverkehr.** Rheinfelden (Baden), Schönau (Wiehthal) und Todtnau sind zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt 1 Mark.

* **Eine größere Felddienstübung** hielt gestern das hiesige Grenadierregiment ab. An dieser Uebung betheiligte sich auch das Heidelberger Bataillon. Die Rückkehr der zwei hiesigen Bataillone erfolgte erst in der 6. Abendstunde.

* **Erbauung einer Bahn Hockenheim-Wiesloch.** In einer am Samstag Abend in Reilingen abgehaltenen Versammlung von interessirten Gemeinden eines Bahnbaues Wiesloch-Hockenheim wurde ein Comité zur weiteren Verfolgung der Vorarbeiten gewählt. Als Vorsitzender wurde Herr Fabrikant Ritzhaupt-Wersauerhof, als Stellvertreter Herr Bürgermeister Abel-Walldorf gewählt. Der Gemeinderath in Hockenheim nahm ebenfalls an der Versammlung theil. Es wurde ferner mitgetheilt, daß das Projekt schleunigst gefördert werden soll.

* **Statistik der Invalidenversicherung in Mannheim.** Im Monat November 1900 erhielten nach der Zusammenstellung des Statistischen Amtes hiesige Versicherte 18 Invalidenrenten und zwar 13 männliche und 5 weibliche. Es waren davon unter 30 Jahren 0, zwischen 30—40 Jahren 5, 40—50 Jahren 3, 50—60 Jahren 7, 60—70 Jahren 3, über 70 Jahren 0 Personen. Der Gesammt-Jahresbetrag dieser Invalidenrenten stellte sich auf ℳ 3016.20. Bis Ende des obigen Monats waren im laufenden Jahre insgesammt von der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe bewilligt worden. 261 Invalidenrenten im Gesammt-Jahresbetrag von ℳ 42 387.80. Die Zahl der Altersrenten-Empfänger ist eine bedeutend geringere! Sie betrug im genannten Monat in Mannheim 1, und zwar wurde sie an eine weibliche Versicherte im Gesammt-Jahresbetrag von ℳ 142.20 gewährt. Bis Ende des Berichtsmonats waren im laufenden Jahre Jahre insgesammt bewilligt worden 13 Altersrenten im Gesammt-Jahresbetrag von ℳ 2374.20. Während die Invalidenrenten in jedem Lebensalter bei dauernder Erwerbsunfähigkeit vom ersten Tage an, oder bei vorübergehenden Krankheiten, dann aber erst nach 26 Wochen, zahlbar sind, wird die Altersrente mit dem Eintritt des 70. Lebensjahres gegeben ohne Rücksicht darauf, ob der Rentenberechtigte gesund oder krank ist.

* **Der Militärverein** hielt am Samstag Abend eine außerordentliche Generalversammlung ab, welche sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn J. Kuhn, gedachte dieser zunächst des 200jährigen Thronjubiläums des Königreichs Preußen, indem er darauf hinwies, daß Friedrich der Große es war, der den preußischen Staat zu einer Großmacht erhob. Seine Nachfolger aber glaubten, auf ihren Lorbeeren ausruhen zu dürfen, denn als der korsische Eroberer seinen Siegeszug auch in Deutschland hielt, mußte Preußen Niederlagen erleben, wie sie schmählicher nicht gedacht werden konnten. Die Völkerschlacht bei Leipzig brachte das nicht, was das deutsche Volk ersehnte, ein deutsches Kaiserreich, aber unter Preußens Führung sollte schließlich doch das erreicht werden, was wir heute besitzen. Das Hoch des Redners am Schlusse seiner Ansprache galt Preußen und dem Reich. — Des Ferneren machte der Vorsitzende eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, welchen wir entnehmen, daß die Kaiserfeier des Vereins am kommenden Samstag Abend im Apollotheater stattfindet. Hierauf folgte die Aufnahme einer größeren Anzahl neuer Mitglieder, welche der Vorsitzende in einer Ansprache herzlich begrüßte und denselben das Verbandsabzeichen überreichte. — Der Schriftführer, Herr Reiß, theilte noch mit, daß die nächste Versammlung am Samstag, den 9. Februar, stattfindet, womit zugleich ein großer Kappenabend verbunden sein wird. — Damit war der geschäftliche Theil erledigt und trat man in die Unterhaltung ein, welche wiederum durch die Bemühungen des Herrn Georg Michel einen sehr schönen Verlauf nahm. Herr Geisel sang Lieder für Tenor, die Herren Gaß und Mantel trugen Couplets vor, während die Herren Geisel, Mantel, Michel und Gaß ein komisches Quartett „Am Stammtisch" in ganz vorzüglicher Weise zur Darstellung brachten. Zum Schluß sang noch Herr Michel zwei Couplets, welche stürmischen Beifall fanden. Erst nach Mitternacht fand die in allen Theilen sehr gut verlaufene Versammlung ihren Abschluß.

* **Verein der Hundefreunde Mannheim.** Vielseitigen Wünschen seiner Mitglieder und sonstigen Sportsfreunden entsprechend, wird der Verein der Hundefreunde während der Wintersaison einige Vorträge über verschiedene Hunderassen durch maßgebende Autoritäten abhalten lassen. Bei dem regen Interesse, das im Allgemeinen unseren Lieblingen und Hausfreunden entgegengebracht wird, ist der Zutritt zu den Vorträgen auch weiteren Kreisen gestattet. Der erste Vortrag wird kommenden Freitag, 25. Januar ds. Js., Abends 9 Uhr, in dem Vereinslokal zur Landkutsche abgehalten und zwar über „Dachshunde". Zur Abhaltung derselben ist der bekannte Teckel-Preisrichter, Herr Ernst Prößler in Frankfurt a. M., gewonnen worden. In Anbetracht dessen, daß dieser Herr ein großer Kenner dieser Rasse ist und mit dem Vortrag auch die Vorführung und Begutachtung von Dachshunden verbunden ist, wird der Abend manches Interessante bieten und werden deshalb Sportsfreunde und speziell auch Jagdliebhaber auf den Vortrag ganz besonders aufmerksam gemacht.

* **Eine merkwürdige Nachricht.** Der Karlsruher „Badischen Landesztg." wird geschrieben:

Freiburg, 20. Jan. Wie man hört, hätte Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer vor nicht langer Zeit Gelegenheit gehabt, einem Rufe aus Mannheim Folge zu leisten.

Wir wüßten nicht, welchen Posten Herr Dr. Winterer hätte in Mannheim einnehmen sollen! D. Red d. „Gen.-Anz.".

* **Im Kaiser-Panorama** C 2, 10 werden in dieser Woche Aufnahmen von Oberammergau nebst Umgebung und den hochinteressanten Scenen des Passionsspiels vorgeführt. Die Wiedergabe ist eine so lebenswahre und der Wirklichkeit entsprechende, daß man allen, welche diesen Aufführungen in Oberammergau beiwohnten, noch mehr aber denen, die wegen Mangels an Zeit oder Geld sich den Genuß dieses erhabenen Schauspiels versagen mußten, den Besuch des Kaiser-Panoramas nicht dringend genug empfehlen kann.

* **Noch ein weiteres Opfer der Heidelberger Eisenbahnkatastrophe.** Gestorben ist vorgestern im Akademischen Krankenhause in Heidelberg der Kaufmann Karl Glanzer aus Frankfurt, dem durch die Eisenbahnkatastrophe am Karlsthor beide Beine gebrochen wurden. Zeit und Ort der Bestattung ist z. Z. noch nicht bekannt. Wie weiter gemeldet wird, befinden sich von den bei der Katastrophe Verunglückten noch zwei, nämlich Fabrikant Köhler und Herr Werkmeister Nagel von Heidelberg in der Klinik des Herrn Dr. Vulpius; im akademischen Krankenhaus liegen noch folgende, Verunglückte: Emmi Hoffmann, Luise Kölling, Frau Schifferdecker, Student Spitz, Stegmaier und Speck.

* **Schiffsunfall auf dem Rhein.** Der Schleppdampfer „Fendel" welcher, als sich das Treibeis auf der Rheinstrecke zwischen Mannheim und Bingen beträchtlich vermindert hatte, mit zwei Anhangsschiffen eine Thalfahrt von Mannheim ab wagte, gerieth bei bei dem Koblenzer Wörth in das Eis, erlitt bedeutende Lekagen und sank. Von der Bemannung wurde Niemand verletzt. Man ist bereits mit der Hebung des Dampfers beschäftigt. Schon kurz unterhalb Bingen war dem Schiff insofern ein Unglück begegnet, als ihm die Tauen von den beiden Anhangsschiffen infolge der großen Kälte rissen, so daß es die beiden Schiffe unterwegs liegen lassen mußte. (Wie uns mitgetheilt wird, ist das Schiff bereits wieder flott gemacht und hat seine Fahrt fortgesetzt. D. Red.)

* **Frecher Diebstahl.** Am 1. Oktober 1898 passirte der Fuhrmann Josef Klevenz mit seinem mit Waaren beladenen Wagen, auf der Fahrt nach Wiesloch, auch den Ort Rheinau. Hier wurde er von dem Taglöhner Georg Eustachie aus Hockenheim angehalten und in ein Gespräch gezogen; während dieser Zeit machte sich der Taglöhner Heinrich Laier aus Ravenburg von hinten her an den Wagen und entwendete ein Packet, in welchem 500 Cigarren enthalten waren, die sie unter sich theilten. Mit Rücksicht auf die Raffinirtheit des Diebstahls verurtheilte das Schöffengericht die Beiden zu je 1 Monat Gefängniß.

* **Desertirt.** Gestern Nacht desertirte in Heidelberg ein Grenadier der 5. Kompagnie des dortigen Bataillons. Seine Uniform wurde auf dem Heidelberger Schloßberg aufgefunden. Der Deserteur ist ein Elsässer, der erst seit Oktober v. J. in der Front stand.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 23. Jan. Der letzte Luftwirbel ist vom südlichen Ausgang des irischen Kanals über Südschweden nach Finnland gewandert und hat das angekündigte Thauwetter und einige kurze Niederschläge gebracht. Ein neuer Luftwirbel scheint von Nordwesten her gegen Schottland im Anzuge zu sein. Derselbe dürfte gleichfalls über Südskandinavien ostwärts wandern, da der Hochdruck über Südeuropa und den südlichen Theilen von Mitteleuropa wieder zugenommen hat. Für Mittwoch und Donnerstag ist demgemäß bei ziemlich milder Temperatur mehrfach bewölktes, aber nur zu sporadischen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
21. Jan.	Morg. 7[00]	759,0	5,4		SSW 5		
21. „	Mittg. 2[00]	761,8	7,4		W 5		
21. „	Abds. 9[00]	764,5	3,8		SSW 4		
22. „	Morg. 7[00]	763,8	4,4		S 3		

Höchste Temperatur den 21. Jan. + 7,6°
Tiefste „ vom 21./22 Jan. + 3,5°

Polizeibericht vom 22. Januar.

1. Zwei Körperverletzungen — verübt im Hause 14. Querstraße Nr. 66a und Industriestraße 2/4 — gelangten zur Anzeige.

2. Verhaftet wurden:

a) der Zwangszögling Constantin Seitz von hier, welcher seinem Dienstherrn entlaufen war;

b) der von Gr. Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs ausgeschriebene Maurer Friedrich Gmünd von hier;

c) 10 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen, darunter 3 Bettler und ein schwer Betrunkener.

Konkurse in Baden.

Mosbach. Ueber das Vermögen der Getreidehändler Wilhelm Cramlich Ehefrau Emilie geb. Rhom in Ritterdbach; Konkursverwalter Rechtsagent R. Ladenburger in Mosbach; Anmeldetermin 15. Febr. — Konstanz. Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Anton Waldraffinng hier; Konkursverwalter Kaufmann Ebel in Konstanz; Anmeldetermin 7. Febr. — Wolfach. Ueber das Vermögen des Sattlers und Tapezierers Karl Bauer in Haslach; Konkursverwalter Rechtskonsulent Rappeni, Wolfach; Anmeldetermin 9. Febr. — Bonndorf. Ueber den Nachlaß der ledigen Karoline Preuß von Seppbach; Konkursverwalter Notariatsverwalter Referendar Schwörer in Mühlingen; Anmeldetermin 7. Febr.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 21. Jan. Drei Burschen aus Sandhausen im Alter von 18, 19 und 20 Jahren riefen gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr auf der Straße von Sandhausen nach dem Bahnhofe St. Ilgen einen Streit mit dem in Ludwigshafen wohnhaften aus Sandhausen gebürtigen Metzger Matthias Bontz hervor. Der Metzger machte von seinem Messer Gebrauch und die drei Burschen trugen erhebliche Verletzungen davon.

BC. **Karlsruhe,** 20. Jan. Im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung des städtischen Elektrizitätswerkes erachtete der Stadtrath die Veranstaltung einer Ausstellung elektrischer Maschinen für wünschenswerth und beauftragte das elektrische Amt, sich hierwegen mit der Großh. Landesgewerbehalle und den verschiedenen Firmen ins Benehmen zu setzen. — Im Jahr 1900 wurden der

---

Seite so schwer, so wenig Deinen Wünschen entsprechend, daß Du deshalb von mir weggehen willst?" Sie hing den Kopf, sein schmerzlich bewegter Ton, seine Trauer in Blick und Wort überwältigten sie. Heiße Thränen rannen über ihr Antlitz, sie streckte die Hände aus, wollte ihm sagen, was sie hinwegtrieb, schon bildete sich der Name Hildegard auf ihrer Zunge, da sprang er auf.

„Was werden die Leute sagen! Wie erklären, daß Du nach so kurzer Zeit — welchen glaublichen Vorwand —!"

Miras Thränen versiegten, ihre Augen blitzten, sie hob den Kopf. Immer fragte er nur danach, was die Leute sagten, nicht was sie fühlte und empfand. Das Gerede der Menschen war ihm wichtiger als ihr Schmerz. „Meiner Mutter Krankheit ist genügender Grund." Ihr Blick war fest, sie zitterte auch nicht mehr. „Was geht denn überhaupt unser Thun fremde Leute an? Ich meine, wir haben Niemandem Rechenschaft davon zu geben."

„Unsere Verwandten sind uns nicht fremd," sagte er strenge.

„Und doch machtest Du mir einen solch bittern Vorwurf daraus, daß ich einmal offen und unbefangen über eine gleichgiltige Kleinigkeit mit Anna Ellendorf gesprochen —"

„Fühlst Du den Unterschied nicht?" rief er aufbrausend.

„Nein. Entweder sind sie uns so nah, daß wir ihnen Rechenschaft geben müssen, dann können sie auch volles Vertrauen erwarten, oder sie stehen uns fern. Dann ist es mir gleich, was sie denken," sagte Mira mit fliegendem Athem. Sie fühlte, es gab kein Ausweichen mehr, und ihr Muth wuchs. Zu ihrem eigenen Erstaunen fand sie Gründe und Worte für das, was sie empfand.

„Es ist nicht das erste Mal, daß Du Deine Nichtachtung über das Urtheil der Menschen aussprichst," versetzte er, durch die Art ihrer Beweisführung überrascht.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Kaiser über die Schule.** In einer nachgelassenen Schrift des 1897 gestorbenen Physiologen Prof. W. Preyer: „Unser Kaiser und die Schulreform", findet sich ein Brief, den der damalige Prinz Wilhelm 1885 an den Amtsrichter Hartwich in Düsseldorf richtete. Dieser Brief lautet:

Potsdam, den 2. April 1885.

Geehrter Herr Amtsrichter!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die beiden Schriften, welche Sie mir schickten. Ich habe „Woran wir leiden" mit großem Interesse und noch größerer Freude gelesen: also endlich hat sich einer gefunden, der dieses verknöcherte und geisttödtendste aller Systeme energisch angreift! Was Sie dort aussprechen, das unterschreibe ich Alles Wort für Wort. Ich habe ja glücklicherweise 2½ Jahre lang mich selbst überzeugen können, was da an unserer Jugend gefrevelt wird! Wie viele Dinge, welche Sie anführen, habe ich im Stillen bei mir bedacht. Nur um einige Sachen zu erwägen: Von 21 Primanern, die unsere Klasse zählte, trugen 19 Brillen, 3 davon mußten jedoch noch einen Kneifer vor die Brille stecken, wenn sie bis zur Tafel sehen wollten!

Homer, der herrliche Mann, für den ich sehr geschwärmt, Horaz, Demosthenes, dessen Reden ja Jeden begeistern müssen, wie wurden die gelesen? Etwa mit Enthusiasmus für den Kampf oder die Waffen oder Naturbeschreibungen? Bewahre! Unter dem Sezirmesser des grammatikalischen, fanatisirten Philologen wurde jedes Sätzchen getheilt, geviertheilt, bis das Skelett mit Behagen gefunden und der allgemeinen Bewunderung gezeigt ward, in wie viel verschiedener Weise an oder epi oder sonst so ein Ding vor oder nach gestellt war! Es war zum Weinen!

Die lateinischen und griechischen Aufsätze (ein rasender Unsinn!), was haben die für Zeit und Mühe gekostet! Und was für ein Zeug kam da zum Vorschein: Ich glaube, Horaz hätte vor Schreck den Geist aufgegeben!

Fort mit dem Brast! Den Krieg aufs Messer gegen solches Lehren! Dies System bewirkt, daß unsere Jugend die Syntax, die Grammatik der alten Sprachen besser kennt, als die „alten Griechen" selber, daß sie die sämmtlichen Feldherrn, Schlachten und Schlachtenaufstellungen der punischen und mithridatischen Kriege auswendig weiß, aber sehr im Dunkeln sich befindet über die Schlachten des 7jährigen Krieges, geschweige der „viel zu modernen" aus „66" und „70", die sie noch nicht „gehabt haben"!!!

Was nun den Körper betrifft, so bin ich auch der ganz bestimmten Ansicht, daß die Nachmittagsstunden frei sein müßten ein für alle Mal. Der Turnunterricht müßte den Jungen Spaß machen. Kleine Hindernißbahnen zum Wettrennen und recht natürliche Kletterhindernisse würden von Werth sein. Dann würde es sich sehr empfehlen, in allen Städten, wo Militär liegt, alle Woche zwei oder dreimal durch einen Unteroffizier Nachmittags die gesammte ältere Jugend mit Stöcken exerzieren und drillen zu lassen; anstatt der albernen sogenannten Klassenspaziergänge (mit elegantem Stöckchen, schwarzem Rock und Zigarre) Uebungsmarsch mit ein bischen Felddienst, wenn er auch in Spiel und handfeste Prügel ausartet, zu machen.

Unsere Primaner — wir waren leider auch so — sind viel zu blasirt, als daß sie sich den Rock ausziehen und sich keilen könnten! Was könnte man auch Anderes von solchen Leutchens erwarten. Daher guerre à outrance gegen dieses System! Und ich bin gern bereit, Ihnen in Ihren Bestrebungen behilflich zu sein! Ich freue mich, einen „Deutsch"-redenden gefunden zu haben, der auch fest zufaßt.

Ihr

Wilhelm,
Prinz von Preußen.

MARCHIVUM

Centralstation für Feueralarm 28 Brandfälle gemeldet, die sämmtlich unbedeutend waren.

BC. **Karlsruhe**, 19. Jan. Seit gestern steht die Residenz unter dem Szepter des Prinzen Carneval. Der erste große städt. Festhallemaskenball rief ein buntes, frohbewegtes Narrenvölkchen auf den Plan, anscheinend etwas zu früh, denn der Besuch ließ gegenüber den Vorjahren sehr zu wünschen übrig. Auch mit der Originalität der nach den verlockenden Preisen ausschauenden Masken und Gruppen haperte es gewaltig, so daß der zweite Gruppenpreis gar nicht zur Vertheilung gelangte. Den ersten holte sich eine Bozergesellschaft. Mit dem ersten Herrenpreis wurde ein „afrikanisches Idyll" bedacht, d. h. ein Neger, der unter dem Schatten einer Palme und zwischen allerlei exotischen Thieren (Affen, Schlangen u. dergl.) ein beschauliches Dasein führte. Von einer Dame, die den 8. Preis erhielt, wurde die Scherl'sche „Woche" sehr hübsch dargestellt. Ein „Mann mit Schwiegermutter" erregte nicht geringe Heiterkeit.

BN. **Pforzheim**, 21. Aug. Aus Gram über die Untreue ihres Geliebten wollte das neunzehnjährige Dienstmädchen Emma B. in den Tod gehen. Sie schabte zu diesem Zwecke die Köpfe einer Schachtel voll Streichhölzer ab, kochte diese, trank die Brühe und legte sich ins Bett. Als sich jedoch die Wirkungen des höllischen Trankes einstellten, schrie das Mädchen jämmerlich um Hilfe, die ihr auch zutheil wurde. Jetzt liegt die Bedauernswerthe schwer krank darnieder.

* **Freiburg**, 21. Jan. Schwer verletzt wurde eine im obersten Stockwerk des Hauses Winterstraße 20 wohnhafte Frau Reichert. Ein Töchterlein derselben spielte in der Wohnung mit einer brennenden Christbaumkerze als die Kleider der Frau Feuer fingen und letztere ganz in Flammen stand. Hilfesuchend eilte die Frau die Treppen hinunter. 2 entgegenkommenden Personen gelang es, die Flammen zu löschen. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

* **Freiburg**, 21. Jan. Ein schreckliches Brandunglück, bei dem ein Menschenleben den Tod fand, ereignete sich in der Nacht zum Sonntag im Stadttheil Herdern. In unmittelbarer Nähe der alten Kirche, Sandstraße 5, liegt das dem Landwirth Joh. Lickert gehörende Anwesen, das noch zu denjenigen Gebäuden zählte, die das Dorf Herdern bildeten; es war wohl über 150 Jahre alt. Das Gebäude besteht aus einem einstöckigen Wohnhaus mit direkt angrenzenden Wirthschaftsräumlichkeiten (als Scheuer, Stallungen u. s. w.) und war bewohnt von Landwirth Lickert und seinen vier Töchtern. Das Feuer verbreitete sich rasch über das Wirthschaftsgebäude und legte dieses in Asche. Wie vorauszusehen war, wurde das Wohnhaus von den Flammen ergriffen und im Nu brannte der Dachstuhl. Im unteren Stock schlief der 87jährige, halberblindete Landwirth Lickert mit drei Töchtern und in der Mansarde wohnte die vierte Tochter. Mit großer Mühe gelang es, nach Demolirung der Thüren und Fenster, die Unterwohnenden zu retten. Das Feuer hatte nun während des Rettungswerkes immer weiter um sich gegriffen, und die in der Dachkammer schlafende 57jährige Katharina Lickert erstickte, ehe ihr Hilfe werden konnte. Es wird angenommen, daß der Brand durch das schadhafte Kamin entstanden ist.

BN. **Vom Oberland**, 21. Jan. Im Bezirk Meßkirch herrschen in einigen Orten die Masern, Scharlach, und Diphterie und Keuchhusten, welche Krankheiten in vielen Fällen tödtlich verliefen. In Lengenfeld starben in einer Familie innerhalb vier Tagen drei Kinder.

BN. **Vom Bodensee**, 21. Jan. Seit etwa 10 Tagen haben wir in der Bodenseegegend einen überaus dichten Nebel, den auch in den Nachmittagsstunden die Sonne nicht zu durchdringen vermag. Daß unsere Schiffe mit der größten Vorsicht fahren müssen, beweisen die den ganzen Tag und die halbe Nacht hindurch klingenden Nebelglocken und die Töne des Nebelhorns. Steigt man jedoch auf die umliegenden Höhen 600 bis 700 Meter, so umfängt uns warmer Sonnenschein und ein herrlich blauer Himmel. Der Wärter auf der Säntisstation meldet seit 8 Tagen jeden Tag 6—7 Stunden Sonnenschein; auch auf den Pfördergipfel trifft dies zu, wo sich überdies dem schauenden Auge noch ein unvergleichlich schöner Blick auf das unten wogende und wallende graue Nebelmeer bietet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern**, 21. Jan. Den Eheleuten Daniel Schlicher, wohnhaft Bierstraße 58, sind seit gestern Nachmittag zwei Kinder, ein Knabe im Alter von 6 Jahren und ein Mädchen im Alter von 8 Jahren verschwunden. Alle Nachforschungen waren bisher vergebens und sind die Eltern in großer Sorge.

* **Mainz**, 20. Jan. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Vormittag. Die Frau des Fuhrmanns Bruß von der Aktienbrauerei, welche Morgens arbeiten geht, mußte ihre drei Kinder allein in ihrer Wohnung auf dem Kästrich zu Hause lassen. Das eine Kind, im Alter von sechs Jahren, näherte sich zu sehr dem Feuer, so daß seine Kleider Feuer fingen und gleich lichterloh in Flammen standen. Das erschreckte Kind flüchtete sich ins Bett, das jedoch ebenfalls alsbald in Flammen stand. Als die Mutter dann nach Hause kam, fand sie das Kind, mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, todt im Bette. Die beiden anderen Kinder lagen, vom Qualm betäubt, in der Mitte der Stube, doch gelang es, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. Brandwunden haben die beiden Kinder keine erhalten.

* **Stuttgart**, 21. Jan. Auf der Station Oppenweiler hat sich am letzten Freitag Abend ein Eisenbahnunfall ereignet, der leicht großes Unglück hätte hervorrufen können. Amtlich wird gemeldet: „Gestern Abend ¾8 Uhr ist der Schnellzug 139/118 von Crailsheim auf der Station Oppenweiler bei der Ausfahrt auf den Schluß des von Backnang kommenden Güterzugs 11/23 seitlich aufgefahren und entgleist. Reisende des Schnellzugs wurden mit Hilfszug weiter befördert; einige Reisende erlitten leichte Schürfungen, schwerer verletzt ist Niemand. Der Schaden an Fahrmaterial ist nicht unbedeutend. Der Unfall ist auf vorzeitige Freigabe der Einfahrt für den Schnellzug 118 zurückzuführen. Die Bahn ist seit heute früh wieder fahrbar." Von einem Mitreisenden geht dem „Schwäb. Merk." folgende Darstellung zu, aus der hervorgeht, wie viel aus dem Unglück noch hätte entstehen können. Der Bericht lautet: „Der 6.26 von Crailsheim abfahrende Nürnberger Schnellzug stieß bei der Ausfahrt aus der hiesigen Station heute Abend um ½8 Uhr auf die drei letzten Wagen eines in der Station kreuzenden Güterzuges und zertrümmerte dieselben vollständig. Hierbei wurde ein Wagenwärter des Güterzugs verletzt; außerdem erhielt ein Reisender des Schnellzugs eine ernstere Verletzung des Kopfes durch die Splitter einer Fensterscheibe. Verschiedene andere Reisende trugen Prellungen und Schürfungen davon. Der Schnellzug konnte verhältnißmäßig rasch zum Stehen gebracht werden, sonst wäre wohl das Unglück unübersehbar geworden. So viel man bis jetzt in Erfahrung bringen konnte, scheint die Ursache des Unglücks darin zu suchen sein, daß der Schnellzug das Signal „freie Durchfahrt" erhielt, während der entgegenkommende Güterzug noch nicht vollständig in die Station eingefahren war, oder seine letzten Wagen noch in das andere Geleise überstanden. Der Zusammenprall äußerte sich in zwei fürchterlichen Stößen, von denen der zweite wohl von dem sofortigen Abbremsen herrührte und durch den die Passagiere des ziemlich gut besetzten Zuges von ihren Sitzen geschleudert wurden. Von den drei Güterwagen wurde der eine rechts, der andere links über den Damm hinuntergeschleudert, während die Reste des dritten vorn an der Lokomotive, die infolge ihrer Schwere verhältnißmäßig wenig litt, hängen blieben. Von diesen drei Wagen sind fast nur noch die zusammengeknickten Gestelle zu sehen, während die Holzwände in tausend Splittern herumliegen. Von dem Schnellzug sind außer der Lokomotive nur der Gepäckwagen, von dem ein Theil der Seitenwand eingedrückt ist, beschädigt, während bei den Personenwagen nur noch einige Fenster zertrümmert wurden. Durch das plötzliche Bremsen scheint der Schnellzug auf das Geleise festgedrückt worden zu sein, so daß nur die beiden Vorderräder der Lokomotive, wohl auch durch die Beschädigung, außerhalb der Schienen stehen. Wäre der Schnellzug ganz oder zum Theil entgleist, so wäre das Unglück, da der letzte Wagen noch auf einem Damm steht, jedenfalls bedeutend größer geworden.

* **Straßburg**, 20. Jan. Ein versöhnliches Geschichtchen erzählen die „Str. N. N." von der Krönungsparade. Beim Abschreiten der Front des Veteranenvereins hielt ein Elsässer den kommandirenden General, zum Entsetzen des Vorsitzenden des Vereins, mit den Worten zurück: „Herr General, ich hätt' Euch noch ebbs zu sage, ich bin e Elsässer, aber ich bin zufridde, wie es isch. Ich und mine Kompatriote hann nix gegen Alles inzuwende, mir sinn zufridde mit'm hittige Daa. Mer hoffe Herr General, Ihr sinn au zufridde." Der General erfaßte die Situation, klopfte dem Alten auf die Schulter und gab ihm die Hand mit dem Bemerken: „Es freut mich, daß es so ist." Der Vorsitzende machte gute Miene zu dieser Abweichung von der militärischen Ordnung und war ebenfalls zufrieden, daß der General die Sache so auffaßte, wie sie gemeint war, als eine Kundgebung von elsässischer Seite für die deutsche Sache.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Irene Triesch.

Woher kam sie doch eigentlich? Ja so, vom Münchner Schauspielhaus, wo man einmal den Görgetz hatte, Talente und einen Stil auszubilden. Und weiter? Weiter wissen wir nicht viel von ihr. Man vergißt die landesüblichen Fragen nach Nam' und Art, wenn man ihr gegenüber sitzt. Man vergißt sogar die eine Frage, die ein Mann sich immer zuerst vorlegt, wenn er eine Frau kennen lernt: Ist sie schön? Ist sie's nicht? — Sicher ist Irene Triesch mehr: sie fesselt. Wenn sie auf ihrem niedrigen Tabouret kauert, vornübergebeugt, die feinen Hände im Schooß, in beständiger nervöser Bewegung; wenn einem dann ein huschender Blick aus den großen, träumerischen, räthselhaften Augen trifft, dann hat man die Empfindung: in dieser Frau wohnt eine rastlose Seele, die unermüdlich hin- und herflattert wie der Vogel in seinem Käfig; die es nach Freiheit und schöpferischen Thaten dürstet, und der es oft genug Qual bereitet, an Zeit, Raum und andere Kleinigkeiten dieses unvollkommenen Daseins gefesselt zu sein; eine Seele, die immer fliegen möchte, und nicht immer fliegen kann. Das Theater ist ihr etwas Schreckliches, aber sie denkt gar nicht daran, das Theater zu fliehen. Warum nicht? Sehr einfach, weil sie nicht kann, weil sie Theater spielen muß. Das Schrecklichste am Theater sind die dazu gehörigen Zeitungsmenschen. — „Ich auch?" — „Aber natürlich! Sie erst recht. Ihr seid alle gleich, alle, schrecklich." — Ist höchstes Künstlerthum ohne diese jagende, treibende Unruhe in der Seele möglich? Wohl kaum. Denn diese Unruhe treibt immer wieder zur Kunst, zur Bethätigung des innewohnenden Kunstvermögens. Offenbar wird Irene Triesch ganz ruhig in dem Augenblick, wo sie die Bühne betritt. Da beherrscht sie alles, sich, ihre Partner, das Publikum. Hat sie einen Charakter vollständig erfaßt, nicht auf dem Umwege langer Reflexion, sondern blitzartig, unmittelbar aus dem Gefühl, so vermag sie diesen Charakter auch so wiederzugeben, daß man das Theater vergißt und das lebendige Leben selbst zu spüren meint. Daher kommen Leute, die im Theater das Theater nicht vergessen wollen, nur sehr allmählich zum Bewußtsein dieser seltenen Kunst. Eine erstaunliche Geisteskraft muß in diesem geschmeidigen, zierlichen Körper wohnen; das merkt man vor Allem ihrer Magda an. Sie hat auch gar nichts von der imponirenden Fülle der Erscheinung, die den „großen" Sängerinnen eigen zu sein pflegt. Und doch imponirt sie jederzeit, wann sie will und muß; und Wollen und Müssen sind in dieser vollendetsten Art der Menschendarstellung, die nicht spielt, sondern erlebt, eins. Wenn sie ruhig dasteht, den Kopf in den Nacken geworfen, und ihren Partner aus weitgeöffneten Augen fest anschaut, dann findet man es ganz natürlich, daß der still hält, auch wenn er sie um Haupteslänge überragt. Sie spielt nicht, sie erlebt. Herzlich wenig wissen die meisten Darstellerinnen aus dem Wiedersehen mit der „alten Lampe" zu machen. Die Triesch beugt sich lächelnd zur Mutter hinüber, legt ihr vertraulich die Hand auf den Arm, und man weiß, was die sonst so zähreselig wirkende Schlußbemerkung bedeuten soll: in diesem Augenblick ist aller Flitter des vergangenen Lebens abgefallen und die Heimathluft der Familie zieht die große Sängerin unwiderstehlich in ihren Bann. In der stummen Kunst des Verstehenlassens hat es die Triesch überhaupt zu einer seltenen Vollendung gebracht. Fast ohne ein Glied zu rühren, läßt sie uns von ihrem Gesichte einen jener furchtbaren Gewitterstürme ablesen, wie sie ein Menschenherz in wenigen Sekunden durchtoben können. Und wenn sie sich äußerlich gefaßt hat, zittert der Sturm noch nach, in ihrer Hand; fest will sie dem alten Verführer die Hand reichen, und doch, wenn sie seine Finger berührt, zuckt sie nervös zurück, wie vor etwas Ekelhaftem. Wohl an keiner Stelle dringt die Kunst, zwischen dem Dichterwort und dem Hörer zu vermitteln, so tief, wie in der entscheidenden Szene zwischen Vater und Tochter. Auf die brutale Frage des alten Soldaten, ob sie draußen im Leben auch rein geblieben, haben die meisten Magda's sehr rasch den Schlager bei der Hand: Ich bin mir selber treu geblieben. Irene Triesch macht da eine lange, lange Pause; aber während dieser stummen Pause ist sie ungeheuer beredt. Die kluge Frau empfindet es sofort, daß an ihrer Antwort die Entscheidung hängt und daß sie sie nicht mehr abwenden kann. Aber sie sucht noch, angstvoll und mit Anstrengung, nach einem Kompromiß, nach einer Form, worin sie sich selbst nichts vergibt und den Schlag für den Vater doch mildern könnte. Denn die eine Handbewegung, womit sie zärtlich über die harte Vaterhand hinstreicht, sagt verständlicher als die schönsten Worte, wie gern sie ihm den Schmerz ersparen möchte. Und richtet sie sich dann endlich langsam auf, so sind wir im Voraus überzeugt: was immer sie antworten mag, sie konnte nicht anders. Die Antwort aber schlägt nicht nur an unser Ohr, sie greift uns ans Herz, denn wir haben sie in wortloser Pein entstehen sehen. Ueberschlägt man die Summe dieser nachschöpferischen Arbeit, dann drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Was muß diese Frau gelitten haben, um so tief in das Geheimniß der Menschenseele einzudringen und ihre wechselvollen Schwingungen so vollkommen zu verstehen! Glücklich der Dichter, der für sein Wort eine solche Verkünderin findet. — Ja, und noch eins: die Toiletten! Merkwürdig, daß man es bei der Triesch so leicht vergißt, von Aeußerlichkeiten zu reden. Sie hat nämlich wirklich „etwas anzuziehen", wie sie mit guter Laune einem übereifrigen Berather erwiderte, der sie davor warnte, in Mannheim als Magda aufzutreten. Und sie versteht dies Etwas zu tragen und die auf der Bühne so gefürchtete Schleppe mit einer Sicherheit zu „regieren", wie es eine „im Purpur Geborene" auch nicht besser könnte.

Nach der Magda die Hanne im Fuhrmann Henschel. Es war eine kluge Wahl. Nicht allein um des Gegensatzes der Charaktere und der Umgebung willen. In der Heimath beherrschte sie das ganze Stück, im Fuhrmann Henschel hat sie sich einzuordnen. Und das thut sie mit derselben Hingebung an das, was die Richtschnur ihres Handelns ist, an ihre Kunst. Auch hier spielt sie nicht, sie lebt und erlebt. Selbst wenn sie wäscht, so ist das keine Theaterwäsche, sondern ein echtes Stück aus dem Leben. Das starke Bedürfniß nach körperlicher Thätigkeit ist der eine hervorstechende Zug im Charakter der Hanne, das künstlerische Gegengewicht zu jenem andern: dem naiven, aber rücksichtslosen Egoismus einer Vollnatur, der die Lebenspfade vom Schicksal nicht gerade geebnet wurden. Die Triesch bleibt keinem von beiden Zügen etwas schuldig und gibt keinem von beiden mehr, als ihm zukommt. Der Charakter der Dienstmagd Hanne ist denkbar einfach, und die Künstlerin hütet sich wohl, mehr daraus zu machen, als der Dichter hineingelegt hat. Mit derselben Natürlichkeit aber, wie den komplizirten Charakter der Magda, durchdringt sie auch den einfachen der Hanne so vollendet, daß wir auch hier den warmen Hauch des Lebens spüren. Manche Hausfrau im Zuschauerraum mag sich seufzend ein Mädchen gewünscht haben, das so „schaffen" kann, wenn ihr auch die Aufführung der späteren Frau geringeres Vergnügen bereitet hat. Ein Kranz und ein wundervoller Blumenkorb, etwas größer als Frau Hanne selbst, mag der Künstlerin bewiesen haben, daß es auch in Mannheim Leute gibt, die sich ihrer reinen und hohen Kunst dankbar erinnern werden.

Woher die Triesch kam? Aus dem Volke, das sie versteht, auf seinen Höhen wie in seinen Tiefen. Wohin sie geht? Hoffentlich nicht nach München, wo Herr Ernst, Ritter von Possart nach den künstlerischen Bedürfnissen von sieben unmündigen Prinzessinnen seinen Spielplan einrichtet. Wir aber würden uns freuen, die verheißungsvollste Vertreterin deutscher Schauspielkunst noch einmal wiederzusehen, ehe sie aus unserer Nachbarschaft scheidet; selbst auf die Gefahr hin, daß sich der Jahresüberschuß des Theaters um ein paar hundert Mark vermindern sollte. hs.

Von den badischen Hochschulen. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts an der Universität Heidelberg, Geheimen Rath Dr. Gegenbaur, auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienstleistung auf 1. April 1901 in den Ruhestand versetzt und den Geheimen Hofrath Professor Dr. Max Fürbringer in Jena unter Verleihung des Charakters als Großh. bad. Geheimer Hofrath auf 1. April 1901 zum ordentlichen Professor der Anatomie und zum Direktor des anatomischen Instituts an der Universität Heidelberg ernannt, ferner dem Privatdozenten an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. Martin Distelli, den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

Repertoire der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus: Dienstag, 22. Jan.: „Benvenuto Cellini"; Mittwoch, 23.: Nachm.: „Sneewittchen und die sieben Zwerge"; Abends: „Zar und Zimmermann"; Donnerstag, 24.: „Der Prophet"; Samstag, 26.: „Benvenuto Cellini"; Sonntag, 27.: Nachm.: „Sneewittchen und die sieben Zwerge"; Abends: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg".

— **Zu den Vergiftungen durch Heilserum**, die in Oberitalien nach Einspritzung von Belfontischem Diphtherieheilserum beobachtet worden sind, wird von einem in der Serumherstellung thätigen Arzt Folgendes geschrieben: Diphtherieheilserum wird in Deutschland zur Zeit an vier Stellen erzeugt: in den Höchster Farbwerken, in der Chemischen Fabrik Merck (Darmstadt), in der Scheringschen Fabrik (Berlin) und bei Arnold (Hamburg). Ein derartiger Unfall, wie er in Italien sich ereignet hat, ist für Deutschland dadurch ausgeschlossen, daß durch kaiserliche Verordnung vom 31. Dezember 1894 das Diphtherieheilserum dem freien Verkehr entzogen wurde, so daß es nur in Apotheken geführt werden darf. Es ist darin bestimmt worden, daß die Herstellung bestimmter staatlicher Aufsicht unterliegt, welche völlig ausschließt, daß z. B. kranke Pferde benutzt werden dürfen. Schließlich — und das ist das Wichtigste — darf kein Serum in den Handel kommen, das nicht staatlich geprüft worden ist. Die Prüfung wurde ursprünglich in der „Kontrollstation für Diphtherieheilserum", einem Anhängsel des Kochschen Instituts, ausgeführt. Am 1. Januar 1896 ging diese Thätigkeit auf das neuerrichtete unter der Leitung von Geheimrath Ehrlich stehende „Institut für Serumforschung und Serumprüfung" in Steglitz über. Letzteres wurde dann nach Frankfurt a. M. verlegt und am 1. Oktober 1899 dort als „kgl. Institut für experimentelle Therapie" eröffnet. Die Untersuchung erstreckt sich: 1) Auf völlige Keimfreiheit. Enthält das Serum auch nur einen einzigen Keim, so wird es zurückgewiesen. 2) Wird durch Thierversuche festgestellt, daß Mittel zur Erhaltung nicht in höherem Maße, als gestattet ist (Karbol z. B. 0,5 v. H.), zugesetzt sind. 3) Wird festgestellt, ob die Zahl der angegebenen Immunisirungseinheiten thatsächlich vorhanden ist. Die der Anstalt eingesandten Proben werden stets einer größeren Menge Serum (meist 3—10 Liter) entnommen. Die Entnahme an der Erzeugungsstelle geschieht durch einen staatlichen Beamten, der die Vorrathsflasche, von welcher die Proben stammen, unter Verschluß nimmt. Erst nach Eintreffen des günstigen Ausfalles der staatlichen Prüfung gibt der Beamte die Vorrathsflasche frei, die in seiner Gegenwart davon abgefüllt werden muß. Die Einzelfläschchen, die in den Verkehr kommen, werden dann sofort mit der Plombe, die den preußischen Adler bezw. hessischen Löwen trägt, von Beamten verschlossen. Ferner stellt die Anstalt nach einem halben Jahr und nach zwei Jahren bei jedem Serum fest, ob es nichts von seiner Wirksamkeit eingebüßt hat. Ist dies der Fall (ein sehr seltenes Ereigniß, so wird die betreffende Nummer eingezogen. Auf diese Weise sind wir sicher, daß wir nur vollwerthiges und unschädliches Serum kaufen. Ausländisches darf in Deutschland nicht vertrieben werden, da die Bedingungen der Aufsicht nicht erfüllt werden können.

— **Schiffstypen im Jahre 1950.** Die größten Abmessungen der Riesendampfer der Gegenwart betragen bis 215 Meter Länge, über 20 Meter Breite und bis zu 15 Meter Höhe. Auf dem Pariser Schifffahrts-Kongreß wurde Angesichts der Steigerung der Größenverhältnisse und der Schnelligkeit der modernen Dampfer eine Berechnung aufgestellt, mit welchen Dimensionen u. s. w. man voraussichtlich in 50 Jahren zu rechnen haben würde, wenn die Zunahme sich in gleichem Tempo wie in den letzten Jahren fortsetzen sollte. Das Ergebniß war, daß in 1950 Schiffe von 304 Meter Länge, 30,5 Meter Breite, 13 Meter Tiefe, 30 Knoten Fahrgeschwindigkeit, 10 Meter Tauchtiefe und 30 000 Tonnen Gehalt gebaut werden. Jedenfalls ist aber jetzt schon als sicher anzunehmen, daß die Dimensionen der Zukunftsschiffe noch beträchtlich wachsen werden; stehen doch schon jetzt wieder Fahrzeuge auf den Werften, welche die „Oceanic", heute das größte Schiff der Welt, noch übertrumpfen. Die Technik findet eben, nachdem die Bedenken, eine weitere Vergrößerung werde die Festigkeit der Schiffskörper beeinträchtigen, sich in Folge der vollendeten Bauweise unserer Werften als hinfällig erwiesen haben, heute kaum noch ein Hinderniß. Ob die Verwendung derart großer Dampfer in Anbetracht der hohen Bau- und Betriebskosten noch rationell sein würde, möge dahin gestellt bleiben. Eine schwierige Frage aber wäre dann die, ob die Tiefenverhältnisse der Häfen für solche Dampfer ausreichend gestaltet werden können, denn eine natürliche Tiefe von 10 Meter besitzt nur eine geringe Minderheit der Hauptweltthäfen. Einzelne würden allerdings geringe Mühe haben, sie zu erlangen. Newyork hat nach den letzten Sprengungen und Baggerungen im Gedney-Kanal eine Tiefe von 9,14 Meter bei Ebbe und 10,5 Meter bei Fluth, London 7,3 Meter bei Ebbe und 13,4 Meter bei Fluth, doch sind von der Themse-Kommission Baggerungen in Aussicht genommen, die 1,8 Meter ergeben sollen. Liverpool hält seit 1899 durch ständige Baggerung auf der Mersey-Barre eine Fahrstraße von 9,1 Meter bei Ebbe offen. Den Suezkanal dagegen können nur Schiffe von 7,8 Meter Tiefgang passiren. Hamburg würde ungeheure Anstrengungen machen müssen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, von Bremen ganz zu schweigen. Und doch müßten unsere großen Hafenplätze, sei es auch durch ausgestaltung ihrer Vorhäfen Cuxhaven und Bremerhaven, sich zur Aufnahme solcher tiefgehenden Dampfer fähig machen, wollten sie nicht den großen Verkehr, den sie sich heute durch rastlose zähe Arbeit herangezogen haben, sich wieder entschlüpfen sehen. Ist auch die Frage vor der Hand noch nicht aktuell, so liegt doch wohl im Bereich der Möglichkeit, daß sie es in wenigen Jahrzehnten werden wird; es ist daher wohl angebracht, sie einmal ins Auge zu fassen.

MARCHIVUM

Montag, 28.: „Martha"; Dienstag, 29.: „Der Barbier von Sevilla" hierauf „Ballet-Divertissement".

Schauspielhaus: Dienstag, 22. Januar: „Doktor Klaus"; Mittwoch, 23.: Nachm.: „Flachsmann als Erzieher"; Abends: „Der Leibalte"; Donnerstag, 24.: „Flachsmann als Erzieher"; Freitag, 25.: „Rosenmontag"; Samstag, 26.: „Maria Stuart"; Sonntag, 27.: Nachm.: „Flachsmann als Erzieher"; Abends: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.: „Zopf und Schwert"; Montag, 28.: „Der Meineidbauer".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*Paris, 21. Jan. Loubet übersandte dem Fürsten Münster anläßlich seines Scheidens eine prachtvolle Sevres-Bisquitgruppe „Diana vom Jagdzuge zurückkehrend", nach dem Original des Bildhauers Carrier-Belleuse. Dem Vernehmen nach überreicht Münster am 23. Jan. Loubet sein Abberufungsschreiben. — In der Kammer bespricht Waldeck-Rousseau die früheren Versuche des Vereinsgesetzes und geht zu seiner politischen Bedeutung über. Das Konkordat, das eine Wohlthat sei, stelle die Rechte der Geistlichkeit fest und ignorire die Kongregationen. Man klagt über Mangel an Geistlichen, hat aber nie gehört, daß Kongregationsmitglieder sich als Geistliche in kleine Gemeinden abordnen ließen. Die Geistlichkeit hat vom Vereinsgesetz ebensowenig zu fürchten wie die Katholiken selbst. Das Gesetz bedroht nicht die Kirche, sondern nur die Orden, die keine gesetzlich berechtigte Existenz haben. Der Katholizismus ist eine historisch feststehende, indiskutable Thatsache, aus ihm entwickelte sich die Ideenwelt unseres Volkes. Niemand will ihn bedrohen. (Beifall im Centrum.) Der Redner vertheidigt dann die Enquete über das Vermögen der Kongregationen und entwickelt, wie dieses Vermögen allmählich anwuchs, zugleich mit politischen Ambitionen der Orden. Jetzt sind die Kongregationen eine offene politische Macht geworden, die gegen die Republik und die Gleichheit aller Klassen und Rassen in die Schranken tritt. Das Vereinsgesetz muß diesen Zustand beenden, es soll nur die Vereine treffen, die sich von der Republik entfernen. Es trifft Niemanden, der auf dem Boden der Republik steht. (Lebhafter Beifall links.) Der Redner wird beim Verlassen der Tribüne umringt und allseitig beglückwünscht. — Brisson beantragt den öffentlichen Anschlag, der laut Frkf. Ztg. mit 298 gegen 226 Stimmen angenommen wird. Die Debatte wird auf morgen vertagt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

*Berlin, 22. Jan. Nach einer Zusammenstellung im Gesetzentwurf wegen Versorgung der Theilnehmer an der ostasiatischen Expedition für die Hinterbliebenen betragen die Gesammtkosten für die Armee 1 195 366 Mark, für die Marine 1 546 574 Mark, das gibt zusammen 1 464 276 Mark mehr, als auf Grund des Pensionsgesetzes zu zahlen wäre.

*Berlin, 22. Jan. Das „Kleine Journal" berichtet aus Petersburg: Feldmarschall Gurko ist schwer erkrankt.

*Berlin, 22. Jan. Das „Kleine Journal" meldet aus Orel: In der Steinkohlengrube Celeniewsk entstand ein Brand, wodurch 23 Menschen umkamen. Viele wurden verwundet, die übrigen sind gerettet.

*Berlin, 22. Jan. Die Morgenblätter melden aus Beuthen: In der Florentinergrube wurden durch schlagende Wetter 3 Bergleute erstickt.

*Mailand, 22. Jan. Ein über den Gesundheitszustand Verdi's ausgegebenes Bulletin besagt: Es sind schwere Störungen im Gehirn aufgetreten, das Empfindungsvermögen ist getrübt, der Zustand ist ernst.

* * *

Die Krankheit der Königin Viktoria.

*Osborne, 22. Jan. Ein kurz vor Mitternacht ausgegebenes Bulletin lautet: Im Befinden der Königin trat keine wesentliche Veränderung ein. Die leichte, Vormittags eingetretene Besserung hielt den ganzen Tag an. Die Nahrungsaufnahme ist ziemlich gut die Königin hatte ruhigen Schlaf.

Geschäftliches.

*Der Schrecken des Winters sind die vielen Erkältungen, die man jedenfalls bedeutend vermindern könnte, wenn man einen wirklich Wärme erzeugenden Trunk zu sich nähme. Kein Getränk aber erfüllt diesen Zweck besser als eine reine kräftige Fleischbrühe, die einfach und leicht herzustellen ist, wenn man Liebig's Fleischextract zur Hand hat. Von dem Letzteren braucht man nur eine große Messerspitze voll in kochendem Wasser aufzulösen, mit wenig Butter und genügend Salz durchzukochen, um eine Tasse, Körper und Geist erfrischender Fleischbrühe zu erhalten.

*Der neue Jahrgang der „Gartenlaube". Wieder beginnt am 1. Januar ein neuer Jahrgang der meistgelesenen und verbreitetsten deutschen Familienzeitschrift: der „Gartenlaube". Ein Blick auf den Prospekt zeigt, daß sowohl auf dem Gebiete des Romanes und der Novelle, wie auf dem weiten Felde der belehrenden und berichtenden Darstellung mancher hervorragende Genuß den Gartenlaube-Lesern vorbehalten ist. Eröffnen werden den Jahrgang ein neuer Roman des so rasch berühmt gewordenen schweizer Dichters J. C. Heer: „Felix Notvest" und die jüngste Schöpfung Paul Heyses, des unerreichten Meisters der deutschen Novelle, „San Vigilio". Von weiteren Werken sind in Aussicht genommen die Romane: „Der Bruchhof" von Richard Skowronnek, „Die säende Hand" von Ida Boy-Ed, „Das neue Wesen" von Ludwig Ganghofer und „Settchen Oldenroths Liebe" von W. Heimburg, sowie die Erzählungen „Das Urtheil des Paris" von Adolf Wilbrandt, „Der Zeisig" von Karl Busse, „Ein Kuß aus Versehen" von Jassy Torrund, „Ihr Stolz" von Eva Treu (Lucy Griebel), und „Edelwild" von E. Werner, ferner Beiträge der Erzählungskunst von Hans Arnold, Victor Blüthgen, Anna Ritter, Ernst Wichert. Aber auch in der reichen Fülle unterhaltender und belehrender Aufsätze, welche der neue Jahrgang bringen soll, finden wir die interessantesten Stoffe und die berühmtesten und besten Namen vertreten, so Fr. Frhr. v. Dincklage-Campe, Rudolf v. Gottschall, Prof. Kurt Lampert, Prof. v. Liebermeister, Prof. Max v. Pettenkofer, Peter Rosegger u. A. m. Da die „Gartenlaube" auch in dem neuen Jahrgange wieder eine starke Vermehrung ihrer tagesgeschichtlichen Beilage, ebenso wie ihrer rühmlich bekannten Kunstbeilagen durchführen wird, und da das in illustrativer Hinsicht so vorzüglich ausgestattete Blatt auch eine Fülle prächtiger Bilder in seinem nächsten Jahrgange zu bieten gedenkt, so können wir demselben die freudigste Aufnahme in der deutschen Familie auch im neuen Jahrhundert vorhersagen!

*Der fördernde Einfluß der Zeitungsreklame auf die Erweiterung der Geschäftsbeziehungen und die Hebung des Absatzes in allen Erwerbszweigen ist für den umsichtigen Geschäftsmann unverkennbar. — Die zweckentsprechende Abfassung des Anzeigentextes, die Ausstattung der Annonce durch geschickte Satzanordnung, die Anwendung geeigneter Clichés, die richtige Wahl der Blätter —, das Alles sind Dinge, welche bei dem heutigen entwickelten Zeitungswesen unbedingt eine sorgfältige, fachmännische Bearbeitung erfordern, wenn der mit der Anzeige beabsichtigte Zweck erreicht werden soll. — Die individuelle Behandlung aller dieser Punkte bildet den Hauptwirkungskreis der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, wie aus der soeben erschienenen 34. Auflage des Zeitungskatalogs und Insertionskalenders dieses Instituts hervorgeht. Der wichtigen Frage der Ausstattung der Annoncen widmet der Katalog einen besonderen Theil. Wie eine Wirkung durch die Ausstattung der Annonce erreicht werden kann, das zeigen die mit großer Sachkenntniß zusammengestellten 21 Tafeln mit 169 Annoncen-Entwürfen. Außerdem enthält der Katalog werthvolle Informationen und Belehrungen auf dem weitverzweigten Gebiete des Reklamewesens, ein vollständiges Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften, welche in Deutschland, Oesterreich, Ungarn und der Schweiz erscheinen, sowie der wichtigen Blätter des Auslandes. Der Zeitungskatalog präsentirt sich wiederum in vornehmer Ausstattung einer Pultmappe mit Schreibkalender für alle Tage des Jahres.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 21. Jan. Das Geschäft lag bei wenig veränderten Forderungen ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 133—136, Südrussischer Weizen M. 131—145, Kansas II M. 133—134.50, Redwinter M. 133.50—134.50, La Plata-Weizen, alte Ernte M. 134, feinere Sorten M. 142, Rumänischer Weizen M. 130—145, Russischer Roggen M. 107—109, neues Mixed-Mais, Januar-Abldg. M. 88, La Plata-Mais M. 93, Russische Futtergerste M. 100, amerik. Hafer M. 109, Russischer Hafer M. 100—105 Prima Hafer M. 107—117.

Frankfurter Effekten-Societät vom 21. Jan. Oesterr. Credit 207.80, Disconto-Commandit 178, Staatsbahn 143, Northern 84.50, Gotthard 157.50, Schweizer Central 139.40, Nordost 109.90, Union 98.70, Jura-Simplon 100.60, Anatol. Eisenbahn-Aktien 81.10, 1proz. Türken D 23.15, Türken Loose 110.40, Bochumer 174.90, Harpener 170.90, Eschweiler 203, Chem. Werke Albert 167, Electr. Allgem. (Edison) 211, Electr.-Gef. Schuckert 171.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 21. Jan 1900, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 17.25—17.75, fränkischer M. 17.50—17.75, Ulka M. 18.25—18.50, Walla-Walla M. 19.——.—, Laplata M. 19.——19.25, Amerikaner M. 19.——19.25. Kernen Oberländ. M. 17.50—17.75, Unterländer M. 17.20—17.50. Dinkel M. 11.50——.—. Roggen württ. M. 16.———.—, russischer M. 16.——16.25. Gerste württembg. M. 17.——17.25, Pfälzer M. 18.50—18.75, Tauber M. 17.25—17.50, ungar. M. 17.50—20.50, Hafer Oberländer M. 14.10—14.40, Unterländer M. 13.40—13.75, Mais Mixed M. 12.75 bis M. —.—, Laplata M. 13.——13.25, Kohlreps M. —.———.—. Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50; Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie M. 10.—.

Newyork, 21. Januar. Schlußnotirungen:

	19.	21.		19.	21.
Weizen Januar	——	——	Mais Dezember	——	——
Weizen März	79⅞	79⅞	Mais Mai	44⅛	44⅛
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Januar	5.65	5.60
Weizen Dezember	——	——	Kaffee März	5.75	5.70
Weizen Mai	79¼	80⅛	Kaffee Mai	5.85	5.80
Mais Januar	——	——	Kaffee Juli	5.90	5.85
Mais März	45⅛	45⅛	Kaffee September	5.95	5.90
Mais Oktober	——	——	Kaffee Oktober	——	——

Chicago, 21. Januar. Schlußnotirungen.

	19.	21.		19.	21.
Weizen Januar	71⅝	72⅞	Mais Mai	38⅝	38⅞
Weizen Mai	74⅛	75⅛	Schmalz Januar	7.37	7.40
Mais Januar	36⅞	37—	Schmalz Mai	7.47	7.50

London, 21. Januar. 3 Reichsanleihe 86¼, Chinesen 94⅝, 2¾ Consols 96⅛, 5 Italiener 93⅞, Griechen 41½, 3 Portugiesen 23⅝, Spanier 70⅞, D Türken 23⅛, 5 Argentinier 94—, 3 Mexikaner 25⅛, 6 Mexikaner 98⅝, 4 Chinesen 82 — schwach, Ottomanbank 11⅝, Rio Tinto 57⅞, Southern Pacific 42⅛, Chicago Milwaukee 158⅛, Denver Pr. 82⅝, Atchison Pr. 85—, Louisville u. Nashv. ——, Northern Pacific Pref. 87—, Union Pacific 83—. Tendenz: matt.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 21. Januar.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1903	98.— bz
3½ " (abgest.)	94.32 bz	3½ " " " " 98.	90.60 bz
3½ " Oblig. Mark	98.90 bz	3½ " " " " 1904	90.60 bz
3½ " " 1886	94. bz	3½ " " " Communal	91.— bz
3½ " " 1892/94	92.50 bz	**Städte-Anlehen.**	
3 " "	86.50 bz	3½ Freiburg i. B.	92.— G
4 " T. 100 Loose	141.— bz	3 Karlsruher v. J. 1896	86.— G
3½ Bayer. Obligationen	93.30 bz	4½ Ludwigshafen von 1900	96.50 G
3 "	84.10 bz	4½ Ludwigshafen W.	100. bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	97.25 bz	4 "	99. G
3½ "	97.30 bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	94.50 G
3 "	87.10 bz	3½ " " 1888	94.50 G
3½ Preuß. Consols	97.— bz	3½ " " 1895	94.50 G
3½ "	97.15 bz	3½ " " 1896	98.— G
3 "	87.— bz	**Industrie-Obligationen**	
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	100.— G
Pfälz. (Ludw. Max Nordb)	100.60 B	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	—.—
4 " "	91.60 bz	4½ von Gebr. Hemmer	99.75 G
3½ " " convertirt.	93.— G	4 Sennmühle	—.—
		4½ Speyerer Ziegelwerke	101.— G
		4½ Verein Chem. Fabriken	101.— bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	118.— B	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	94.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	125.50 B	Brauerei Sinner, Grünwinkel	234.— B
Mannheimer Bank	123.— bz	" Schroedl Heidelberg	180.— B
Oberrhein. Bank	114. G	" Schwartz, Speyer	122.— G
Pfälzische Bank	133.— G	" Schwetzingen	88.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	167.— G	" Sonne Walz Speyer	148.— G
Pfg. Spar- u. Cdb. Landau	134. G	" z. Storch, Sp.	106.— B
Rheinische Creditbank	140.60 G	" Werger, Worms	90.— G
Rhein. Hyp.-Bank	166.70 G	Wormser Brauhaus v. Oertge	137.— G
Südd. Bank	108. B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	128.— G
Süddeutsche Bank (junge) Akt.	—.—	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		[illegible]-Aktien	107.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	228.— G	Mannh. Dampfschleppschiff	117.— G
" Maxbahn	148. G	" Lagerhaus	118.— G
" Nordbahn	135.10 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heilbronner Straßenbahnen	87.— G	" Schifffahrt-Assecuranz	535.— B
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	310. B
A.-G. f. chem. Industrie	114.— G	Mannheimer Versicherung	430.— G
Badische Anilin- u. Soda	385.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	255.— B
" " " junge	—.—	Württ. Transportversich.	675.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	[illegible] G	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Gernsheim	34. bz	Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	149.— bz
Verein chem. Fabriken	181.50 G	Dingler'sche Maschinenfabrik	188.— G
Verein D. Oelfabriken	106. G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Westeregeln Alkal. Stamm	210.— B	Emaillirwerke Maikammer	114.— G
" " Vorzug	102.— bz	Ettlinger Spinnerei	198.— B
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	91.— G
Bad. Brauerei	136.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	180.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	66.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	208.— G	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	173.50 G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Elefantenbräu Rühl, Worms	105.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	134.— G
Brauerei Ganter Freiburg	—.—	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	179.— B
Kleinlein, Heidelberg	148. B	Verein Speyerer Ziegelwerke	99.50 B
Homburger Messerschmitt	90.— bz	Zellstofffabrik Waldhof	230.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Waghäusel	72.50 G
Mannh. Aktienbrauerei	104.— G	Zuckerraffinerie Mannheim	148.— G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Jan. An der heutigen Börse erstrecken sich die Umsätze auf Rhein. Creditbank-Actien zu 139.60 %, Mannheimer Bank-Actien zu 123 %, Chemische Fabrik Gernsheim-Actien zu 34 % (+ 2 %). Höher stellten sich ferner: Bad. Schifffahrts-Assecuranz-Actien 535 G., Oberrhein. Versicherungs-Actien 255 G., Zellstofffabrik Waldhof 230 % G., Zuckerraffinerie Mannheim 148 % G. Niedriger waren: Anilin-Actien 385 B.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz	2,70						
Waldshut	1,40	1,38	1,38	1,32	1,35	1,38	
Hüningen	1,04	1,02	1,02	0,99	1,00		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,39	1,35	1,34	1,34	1,31	1,41	N. 6 Uhr
Lauterburg	2,53	2,59	2,56	2,52	2,54		Abds. 6 Uhr
Maxau	2,78	2,76	2,75	2,74	2,74	2,78	2 Uhr
Germersheim	2,35	2,01		2,34	2,31		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,12	2,05	2,02	2,00	2,02	2,06	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,17	0,10	0,08	0,05	0,06		F.-P. 12 Uhr
Bingen	0,94	0,90			0,82		10 Uhr
Kaub	1,05	1,05	1,16	1,00	0,95	1,05	2 Uhr
Koblenz	1,56	1,47			1,58		10 Uhr
Köln	0,95	0,95	0,84	0,93	0,97		2 Uhr
Ruhrort	0,41	0,38					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,18	2,18	2,10	2,10	2,15	2,20	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,48	0,48	0,48	0,35	0,64	0,65	V. 7 Uhr

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 17. Jan. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie). Der Dampfer „Victoria Luise", am 5. Januar von Hamburg abgegangen, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Rotterdam, 22. Jan. Drahtbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Potsdam", am 12. Januar von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 21. Jan. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam", am 10. Januar von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Ernährungsstörungen der Kinder Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen" glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 67880

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

Bei Erkältungen, Catarrh, Heiserkeit, Trockenheit des Halses wirken schleimlösend: Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen à Schachtel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depots: Mohren-, Löwen- und Schwan-Apotheke, Depots: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1. Ludwig & Schütthelm. 9941

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass meine liebe Frau, meine gute Mutter

Frau Rosalie Traumann geb. Abraham

nach zweimonatlichem Krankenlager heute im 79. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eduard Traumann.
Friedrich Traumann. 76879

Mannheim, den 21. Januar 1901.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Januar, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause O 6, 7 aus statt.

Blumenspenden und Condolenzbesuche dankend verbeten.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel. Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz. 55391

Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D. R. P. 92246

Zu erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75040

Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt Apotheker Conrad Bredenkamp, H 10, 16.

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein.

Unsere allgemeinen Uebungsabende finden in der neuen städt. Turnhalle K 6 wie folgt statt: Dienstag: Riegenturnen. Mittwoch: Fechten und Männerturnen u. Turnen der Jugendabtheilung. Donnerstag: Riegenturnen. Samstag: Männer- u. Kürturnen und Turnen der Jugendabtheilung. Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.

17341 Der Vorstand.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Fr. Hebel, K 3, 24. 16615

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Güterrechtsregister.

Zum Güterregister Band I wurde eingetragen:

1. Seite 464: Boger, Ferdinand, Tapezier in Mannheim und Elise geb. Bourquin: Nr. 1. Durch Vertrag vom 3. Januar 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 465: Keffer, Heinrich, Wollwaarenhändler in Mannheim und Barbara geb. Müller: Nr. 1. Durch Vertrag vom 4. Januar 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 466: Krüger, Gustav, Schriftsetzer in Mannheim und Elise geb. Schneider: Nr. 1. Durch Vertrag vom 7. Januar 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 467: Dörrmann, Johann, Michael, Dreher in Mannheim und Anna geb. Wöker: Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. Januar 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 468: Weiß, Kilian, Kaufmann in Mannheim-Neckarau und Barbara geb. Jungblut. Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. Januar 1901 ist Gütertrennung vereinbart. 76965

Mannheim, 21. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Nr. 2219. Zum Ges.-Reg. Band VIII, O.-Z. 312, Firma: „Pfälzische Malzfabrik Ludwigshafen a./Rh. A.-G." in Mannheim wurde eingetragen: 76950

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 27. Dezember 1900 wurden die § 1 und 7 des Gesellschaftsvertrags geändert. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr: „Pfälzische Malzfabrik A.-G."

Mannheim, 21. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Nr. 2135. Zum Handelsregister Abth. B, Band II, O.-Z. 27, Firma „Neckarauer Eisen- & Metallgießerei Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim-Neckarau wurde eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Gesellschafter vom 2. Januar 1901 ist das Stammkapital um 30000 Mark erhöht worden und beträgt jetzt 70000 Mark.

Ludwig Woerns junior, Kaufmann in Mannheim-Neckarau ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. 76951

Mannheim, 21. Januar 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Nr. 2136. Zum Handelsregister Abth. B, Band II, O.-Z. 9, Firma „Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt & Seetransport" in Mannheim wurde eingetragen: 76941

Das Grundkapital ist um 2,000,000 Mark erhöht und beträgt jetzt 4,000,000 Mark.

Mannheim, 21. Jan. 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Nr. 1785 II. Großherzogliches Amtsgericht hier Abtheilung V hat folgendes Aufgebot erlassen:

Heinrich Huber, Schlosser und Emil Tüngerthal Ehefrau, Mathilde geb. Huber hier, haben beantragt, ihren verschollenen 1840 hier geborenen Bruder Georg Huber, Vergolder, Sohn des verst. Karl August Huber, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Donnerstag, 3. Oktober 1901,
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Mannheim, 18. Januar 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stroh. 76852

Bauarbeiten.

Gr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Grab-, Maurer- mit Steinhauer-, Zimmer- mit Schreinerarbeiten für ein kleineres Stallgebäude bei der Kammerschleuse im Industriehafen dahier.

Angebote sind schriftlich mit der Aufschrift „Stallbau" bis **Freitag, 1. Februar d. Js., Vormittags 9 Uhr,** auf unserem Bureau, Parkring 39, einzureichen, woselbst auch Pläne, Bedingungen und Vergebungsverzeichniß zur Einsicht aufliegen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 76803

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im süddeutsch-österreich-ungarischen Verband sind mit Giltigkeit vom 1. Februar l. J. folgende Drucksachen erschienen:

a. Der Nachtrag III zum Ausnahmetarif für Holz und Rinden, Theil IV Heft 1 vom 1. Oktober 1899.

b. Der Nachtrag III zum Gütertarif für den Verkehr mit Galizien, Theil II Heft 10 vom 1. Dezember 1898.

c. zum Ausnahmetarif für Getreide, Kleie, ferner Stärken etc. und zwar zum Theil III Heft 1 und 2 vom 1. Januar 1898 und 1. Februar 1898 je der Nachtrag II und zum Theil III Heft 3 vom 1. Februar 1898 der Nachtrag V., 76875

d. zum Ausnahmetarif für Kohlen, Theil V Heft 2 vom 1. Mai 1900 der Nachtrag I.

Karlsruhe, 19. Januar 1901.
Gr. Generaldirektion.

Ladung

des Ernst Specht, Gärtner, geb. am 30. Dezember 1874 in Lirker, Heimathsberechtigter in Steinenstadt zuletzt wohnhaft in Rosenhof bei Ladenburg, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatz-Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung der Gr. Amtsgerichts, Abth. XII hierselbst auf:

Freitag, den 15. März 1901, Vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 28. Dezember 1900 verurtheilt werden.

Mannheim, 8. Januar 1901.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Dietrich. 76788

Ladung.

Nr. 1034. Der am 7. April 1868 zu Saarbrücken geborene Ers.-Res. Hermann Weller, Küfer, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Z. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatz-Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. (Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 R.-Str.-G.-B.)

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abth. IX, hierselbst auf

Mittwoch, 13. März 1901, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-O. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 15. Dezember 1900 verurtheilt werden.

Mannheim, 8. Januar 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Dietrich. 76691

Ladung

des **Friedrich Bach**, Taglöhner, geb. am 3. Aug. 1874 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist, ohne Erlaubniß ausgewandert ist. 76787

Uebertretung gegen § 360, Ziff. 3 R.-St.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abth. XII., hierselbst auf:

Freitag, den 15. März 1901, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 29. Dezember 1900 verurtheilt werden.

Mannheim, 27. Dez. 1900.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Dietrich.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 23. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 76955

Möbel jeder Art, ferner: 1 Rollwagen, 1 Bockwagen, 2 Pferde, 1 Häckselmaschine, Dielen und Rollhölzer, 1 Nähmaschine, **1 Fl. Feinsprit, 1 Fäßchen Cognac, Malaga, Nordhäuser circa 140 kg Mohnöl, 30 L. Rothwein, 2 Kübel Preißelbeeren, 1 Sack Weizenmehl, Du lappen, gebrannter Kaffee, Schicktabak, 3 Mill. Cigarren und sonst Verschiedenes.** 76953

Mannheim, 22. Januar 1901.
Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.
Gontardstr. 20.

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, 23. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

1 Spiegelschrank, 1 Fahrrad, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Handtuchständer, 7 Kisten Cigarren, 1 Eisschrank, 1 Hackklotz, 2 Fensterbilder, 1 Rest Cigaretten, 1 Waschzuber, 1 Parthie Speisekarten, 2 Bilder, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Messerputzmaschine, verschied. Küchengeschirr, Wein- und Biergläser und Bieruntersätze, 1 leeres Weinfaß, 1 Korbflasche mit ca. 10 Ltr. Zwetschgenwasser, 1 dto. mit 25 Ltr. Getreidekümmel, 1 dto. mit 10 Ltr. Magenbitter, 1 dto. leer, 1 Eimer Senf, 1 Faß mit ca. 40 Liter Weißwein, 1 dto. mit ca. 25 Ltr. Rothwein, 2 Faß mit je ca. 250 Liter Apfelwein, 13 Flaschen Sekt, 19 Flaschen Wein, 24 Flaschen Schnaps, 1 Literbecher, 1 Bierkrug, 1 Drahtkörbchen, 2 Zeitungshalter und 1 Küchenwaage.

Mannheim, 21. Januar 1901.
Striegel, 76942
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

2 Wohnungen, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche eventl. auch mit Mansarde in d. Nähe des Weizenpflasters per 1. April d. Js. zu verm. Zu erfr. in d. Filiale d. Bl. Friedrichspl. 5. 76725 (188)

D 7, 19 part. werden noch einige Hr. z. 2. für Mittag- u. Abendtisch ang.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Baumeisters **Georg Geyer** in Mannheim sind M. 16092.46 verfügbar. 76912

Nach aus der am Gr. Amtsgericht niedergelegten Schlußrechnung sind dabei:

M. 178.98 bevorrechtigte,
„ 74,841.70 unbevorrechtigte

Forderungsbeträge zu berücksichtigen.

Mannheim, 21. Jan. 1901.
Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler.

Dung-Versteigerung.

Montag, 28. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,

versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 3, 5 das Düngerergebniß von 134 Pferden vom 28. Januar bis incl. 24. Februar d. Js. in Wochenabtheilungen. 76905

Mannheim, 19. Januar 1901.
Städtische Fuhr- u. Guts-Verwaltung.
Krebs.

CASINO

Freitag, 25. Januar 1901, Abends ½9 Uhr.

Herren-Abend

Sonntag, 27. Januar 1901, Nachmittags 5 Uhr

Costüm.

Kaffee-Kränzchen

mit nachf. Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.
76750 **Der Vorstand.**

2er CLUB

Mannheim.

Freitag, 25. Januar 1901, Abends 9 Uhr,

Offizieller Klubabend

mit **Musik, L.-B.** und den üblich gewordenen Umständen, wozu wir die verehrl. Mitglieder ergebenst einladen. 76949

Mannheim, 21. Jan. 1901.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, 24. Januar a. c., Abends 8½ Uhr im Stadtpark-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **Herm. Klaatsch aus Heidelberg** über: 76810

Die Gesetze der Vererbung.

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung **Th. Sohler**, in der Buchhandlg. **v. Bracht & Schwalbe** hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen**. (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

„Feuerio"

Große Carnevalgesellschaft in Mannheim.
(Eingetragener Verein.)

Mittwoch, 23. Januar 1901, Abends 8 Uhr 11 Min.,

III. Carnevalistische Sitzung

in den Lokalitäten des **Habereck.**
76959 **Der 11er Rath.**

Zimmerstutzen-Club

Mannheim

gegr. 1900.

Schießabende: Montag und Donnerstag Abends ab ½9 Uhr in unserem Schießstand **R 7, 46, Restaurant Hoffart**, gegenüber dem Elisabethbad. 64027

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. Schwetzingerstr. 4. 76777

2–3 leere Zimmer

an **Dame** oder als **Bureau** zu verm. per 1. April. 75959
R 7, 33 pt. (Ring) Werkt. 5–7.

Specialität nur für Herdefeuerung

empfiehlt sich 50001

L. Gross,

Ofensetzer, Große Merzelstraße 45.

Von der **Rheinischen Creditbank** und dem Bankhause **W. H. Ladenburg & Söhne**, hier ist bei uns der Antrag auf Zulassung von:

M. 10,000,000.—

4½ % Theilschuldverschreibungen

der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik in Mannheim und Ludwigshafen a. Rhein

eingetheilt in 10000 Stück à M. 1000.—

Serie A No. 1—10000,

zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse eingereicht worden. 76908

Mannheim, 21. Januar 1901.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Mannheim.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 23. Januar, Donnerstag, 24. Januar und nöthigenfalls **Freitag, 25. Januar 1901**, jedesmal des **Vormittags um 9 Uhr** beginnend, auf der Weidenmühl, Gemeinde Laumersheim, läßt Herr **Simon Kehr, Gutsbesitzer** und seine Kinder, Abtheilungs halber versteigern, als:

3 Pferde, 16 Kühe, 2 Schweine, 2000 Ctr. Dung, 400 Ctr. Kartoffeln, 1 Chaise, 1 vollständiger Erntewagen, 2 Bordwagen, 2 Bollerkarren, 1 einsp. Vorderwagen, 1 Sä- und 1 Mähmaschine, 3 Eggen, 20 Pflüge, 15 Milchkannen, 2 Dezimalwaagen, 30 Fäßer versch. Größe; 76944

ferner 1 Pianino, 3 vollständige Betten, 2 Bettladen, 3 Canapee, 2 Kleiderschränke, 4 Pfeilerschränkchen, 3 Commoden, 2 runde Tische, 3 große Spiegel, 6 Stühle, Weißzeug und verschiedene andere Gegenstände. Das Vieh kommt am ersten Tage **Nachmittags 3 Uhr** zum Ausgebote und wird gegen Baarzahlung versteigert, alles Andere dagegen auf Credit. Forderungen an die Masse wollen sofort bei mir eingereicht werden.

Grünstadt, den 19. Januar 1901.

Völckel, Rechtsagent.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Sitz Hamburg
(jur. P.)

Ortsgruppe Mannheim.

Mittwoch, 23. Januar 1901, Abends 9 Uhr

findet hier im **„Bernhardushof" (Katholisches Vereinshaus) Breitestraße K 1**

Oeffentliche Versammlung

statt. Es sprechen:

Herr **R. H. Müßig** über:

„Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe"

und Herr **G. Klauß** über:

„Die kaufmännischen Schiedsgerichte im deutschen Reichstag."

Nach den Vorträgen findet **freie Aussprache** statt.

Wir laden hierzu alle Prinzipale und Handlungsgehilfen höflichst ein. 76690

Herberge zur Heimath.

Die **General-Versammlung** 76971

findet

Dienstag, den 29. Januar l. Js., Vormittags 11½ Uhr,

in dem Nebenzimmer der **Herberge, U 5, 12**, statt, wozu auf Grund des § 10 unserer Statuten sämmtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Auf der Tagesordnung steht der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1900, die Vorstandswahl und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein der Hundefreunde Heidelberg.

Mittwoch, 23. Januar, Abends präcis 8½ Uhr

im Gartensaal der „Harmonie" 76956

Vortrag

des Herrn Apotheker **A. Uz** hier, über:

„Seuchenhygiene u. der Einfluss eines Hundeheims auf Hundeseuchen."

Eintritt für Jedermann. Diskussion gestattet.

Durch eine sehr gute Lehrmethode

ist die **Mannheimer Zuschneide-Akademie für Damenbekleidung, N 3, 15,** zur einer der berühmtesten und bestbesuchtesten Lehranstalten in Süddeutschland geworden. Durch diese ausgezeichnete Lehrmethode erlangen Damen sowie schulentlassene Mädchen ohne jegliche Vorkenntnisse in der Damenschneiderei in genannter Lehranstalt in kurzer Zeit ihre gründliche Ausbildung und perfekte Selbstständigkeit in allen Arten Costüme, Mänteln und Kinder-Garderoben für gegenwärtige und künftige Mode.

Eintritt kann jeden Montag erfolgen. Preise der Kurse sind folgende: 1 Kursus 45 Mark, 2 Kurse 60 Mark, 3 Kurse 100 Mark. 76962

Für ein hiesiges **feines Wäschegeschäft** wird ein

junges Mädchen

aus besserer Familie zum Frühjahr in die Lehre gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre 76924 an die Expedition d. Bl.

Weißwaaren, Betten, Kleiderstoffe u. s. w.

übersende an **Private und Beamte** u. s. w. bei kleinen Abzahlungen **ohne** Preisaufschlag.

Wichtig für Bräute.

Offerten unter K. L. Nr. 76955 an die Expedition dieses Blattes.

H. Lill, Hofphotograph,
B 5 17/18. Tel. 835.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 22. Januar 1900.
50. Vorstellung im Abonnement A.

Minna von Barnhelm

oder:

Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing (geb. 22. Jan. 1729).
Regisseur: Herr Jacobi.

Major von Tellheim, verabschiedet	Herr Götz.
Minna von Barnhelm	Frl. Wittels.
Franziska, ihr Kammermädchen	Fräul. Raden.
Just, Bedienter des Majors	Herr Tietsch.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister	Herr Ernst.
Der Wirth	Herr Hecht.
Eine Dame in Trauer	Frl. v. Rothenberg
Ein Feldjäger	Herr Weger.
Riccaut de la Marliniere	Herr Jacobi.
Ein Diener des Fräulein v. Barnhelm	Herr Peters.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der **Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.**

Mittwoch, 23. Januar. 50. Vorstellung im Abonnement B.

Der Maskenball.

Große Oper in 5 Akten von F. M. Piave. Musik von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr.

Kaiser-Panorama,
C 2, 10/11 gegenüber dem Café Imperial. 76178

Die hochinteressanten

Passionsspiele Ober-Ammergau.

Apollotheater

Dienstag Abend 8 Uhr: 76928

Grosse Vorstellung.

Saalbau-Theater.

Neu! Neu!

Charles Prinz mit seinen

12 Löwen 12

Hyänen, Doggen, Silberlöwen etc.

Neu. Neu!

76958

Hoftheater-Keller.

Rendez-vous der Sachsen und Thüringer.

Heute Abend

Hammelbraten mit rohen Kartoffelklösen.

ff. Münchener und Löwenkeller Export-Bier.
Reine Weine. – Billard

wozu ergebenst einladet 76910

Rich. Machts.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788⅝ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dezbr. 1900: 257½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 75613

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, Kirchenst. 14 (G 8, 28.)

Großh. Institut Mannheim.

Die Stelle der Vorsteherin im Großherzoglichen Institut zu Mannheim, verbunden mit freier Station und festem Jahresgehalt nach Vereinbarung von 2500 bis 4000 Mark ist unter Zusicherung dauernder Anstellung mit Pensionsberechtigung neu zu besetzen.

Wissenschaftlich gebildete Dame, welche zur Leitung einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen aus gebildeten Ständen befähigt sind und ein entsprechendes Examen — Oberlehrerexamen — abgelegt haben, wollen sich unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche und Anschluß ihrer Zeugnisse mit Lebenslauf binnen 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle gefälligst melden.

Mannheim, den 17. Januar 1901.

Verwaltungsrath des Großherzoglichen Instituts:

Eckhard. 76961

MARCHIVUM

III. Badische Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 14. Februar.
Loose à 2 Mark.

Freiburger Münsterbau-Lotterie
Ziehung 16.–18. Februar.
1 Prämie auf das zuletzt gezogene Loos M. 75 000.
Höchstgewinn ev. M. 125,000, M. 50,000, 25,000, 20,000, 10,000 rc.
Loose à 3 Mark.

Marienburger Schloßbau-Lotterie
Ziehung 26. Februar.
Gewinne M. 60,000, 50,000, 40,000 30,000, 20,000, 10,000 rc.
Loose per Stück 3 Mark.
Zu haben bei der Agentur
Moritz Herzberger,
Mannheim. 76984
Planken, E 3, 17.

Hof-Seifen- u. Lichte-Fabrik
Jos. Brunn,
Inh.: Dr. E. Stutzmann
Q 1, 10. Telefon 330.
Prima
Kern- u. Schmierseifen
in unübertroffener Qualität
ausgetrocknet u. vorgewogen
Boraxseife,
(Specialität) zum Kochen d. Wäsche
Gallseife u. Panamaseife
Mandel- u. Cocosseife
Rosen- u. Veilchenseife
Abfallseife,
rationellste Toiletteseife
Prima
Stearin-Tafel- & Wagenkerzen
Talg- u. Wachswaaren
aller Art.
Linoleum u. Parquetbodenwichse
(eigenes Fabrikat)
Alle Wasch- u. Putzmittel,
Soda 76914
Zur Ball-Saison:
Hochfeine Parfums
ersten Fabrikanten
Puder u. Schminken
Toilette-Artikel und Utensilien
für Damen u. Herren
Reiche Auswahl in Schwämmen.

Bayerische
Schweizerkäse
per Pfd. 65 Pfg.
empfiehlt 76839
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, an der Neckarbrücke.

Prima
Rheinische Sparkohlen
Brikets
liefert billigst 76867
Holzkohlen-Depôt K 1, 9
Telephon-Ruf 2241.

Putze mit mir.

Zu haben in allen Haushaltungsgeschäften.
66859

Geschickte Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art in u. außer dem Hause. 68688
Näheres M 2, 2a, 4. Stock.

Unterricht

Berlitz-Schule,
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 135 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache;
— Probelektionen gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9–12, 2–5, 7–10 Uhr.
Prospekte gratis u. franko.

Feine französ. Pariser Conversation wird ausführl. ertheilt. Pratique Littérature-Poésie-Théâtre. Anfr. an Frl. Burger, Sprachlehrerin, T 4, 30 II.

English Lessons.
Specialty: 75309
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Russisch-
Unterricht ertheilt ein Russe. Adresse im Verlag. 76291

Unterricht
in einf. u. dopp. Buchführung, Rechnen, Briefschreiben rc. Bücher-Anlage u. Abschluß. 76025
Fr. Mathes G 8, 3, 4. Stock, Luisenring 22.

Ein Engländer ertheilt Unterricht in Grammatik, Conversation u. kaufmännischer Correspondenz. Offerten unter Nr. 76925 an die Exped. dieses Blattes.

Sprachen.
Beim Erlernen fremder Sprachen leistet Poehlmann's Gedächtnisslehre die beste Unterstützung. Vocabeln werden spielend erlernt. Heilung von Zerstreutheit. Prospect mit zahlreichen Zeugnissen gratis von C. Poehlmann, Mozartstr. 9, München A 91.

Unterricht
in Stenographie (Stolze-Schrey), Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) Maschinenschreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich 66805
Friedr. Burckhardt, gepr. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.

Klavier-Unterricht.
Eine Dame, die guten, gründlichen Unterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu übernehmen.
Gefl. Nachfragen erbeten unter X. X. Nr. 75780 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Q 3, 5
Dr. Weber-Diserens
Sprachschule
für Erwachsene Q 3, 5.
Englisch
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Vermischtes

Eine ältere Dame (Wtw.) mit schön eingericht. Haushalt wünscht sich wieder z. verheirathen. Gefl. Offert. unter Nr. 76497 an die Expedition dss. Bl.

31,000 Mk. als I. Hypothek auf ein Haus in der Oberstadt per 1. April ges. Offerten unt. Nr. 76090 an die Exped. 76090

Inhaber eines guten Geschäftes sucht auf 1 Jahr ein Darlehen von M. 500.— bei hohen Zinsen und absoluter Sicherheitsgewährung, eventl. gegen Accept. Offerten unter Nr. 76987 an die Expedition dss. Bl.

Tücht. Kaufmann empfiehlt sich kleineren Firmen zur prompten Erledigung von Correspondenzen, Büchereintragen u. s. w. unter strengster Discretion. Offerten unter Nr. 76675 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht mit Dame in brieflichen Verkehr zu treten. Offert. unter Nr. 76589 an die Expedition dieses Blattes.

Zum Beitragen der Bücher, Inventarisirung, Bilanzabschlüsse, stunden- und tageweise empfiehlt sich durchaus erfahrener älterer Buchhalter unt. Discretion. Gefl. Anfragen sub Nr. 76977 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Junger Mann, welcher zur Oper ausgebildet ist, sucht zu seinem weiteren Fortkommen Unterstützung. Offerten unter Nr. 76588 an die Exp. ds. Bl.

Vernickelung
von Gegenständen aller Art.
P. & H. Edelmann Nachf., Vernickelungsanstalt D 4, 2.

Theilhaber
zur Gründung eines Waarenhauses in blühender Rheinstadt bei Wiesbaden mit 15 bis 20 Mille Einlage gesucht. Eigene Localitäten vorhanden. Erfolg sicher. Off. u. P. Z. postlagernd Biebrich a. Rh. 76921

Ein junges Mädchen
empfiehlt sich im Kleidermachen pro Tag M. 1.50. 76895
K 3, 8, 3. St.

Fräulein empfiehlt sich im Wäsche- u. Kleiderausbessern in u. außer dem Hause, pro Tag M. 1.50. 75367
Tullastraße 19, 4 Tr.

Verloren

1 schwarze Boa zwischen K 5 und U 5, Ringstr. verloren. Abzugeb. U 4, 17, 3. St. gegen gute Belohnung. 76916

Verloren ein neues schwarzledernes Cigarrenetui. Abzugeben gegen Belohnung A 3, 6, parterre. 76894

Verloren
am Donnerstag Abend, von der Heidelbergerstraße nach der Schwan-Apotheke, von da an B 1 bis L 3 vorüber, durch die Bismarckstraße nach dem Wasserthurm, 1 goldene Broche in Kleeblattform. 76867
Abzugeben gegen gute Belohnung in O 7, 16, 2 Treppen.

Masken

3 schöne Damenmasken billig zu verleihen. 76426
H 4, 20, 3. Stock.

2 Damen-Masken
billig zu verkaufen. 76372
Augartenstr. 65, 3. St. links.

Damenmasken bill. z. verk. 2 Gärtnerinnen, 2 Bajazzo, 1 Italienerin, 1 Glöcknerin. U 2, 8, 3 St. r.

3 Damen- und 1 Herrenmaskenkostüm billigst zu verleihen. Augartenstraße 40, 3. St. links. 76920

Ankauf

Neueres rentables Haus mit Laden und 2–3 Zimmer in der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 76866 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Ein mittelgroßes Wohnhaus mit Magazin in der Oberstadt zu kaufen gesucht.
Direkte Off. mit Preisangabe erbeten unter E. 6328b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbeten. 76526

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft
A. Rech, S 1, 10.

Gut erhaltenes, kleines Buffet zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 76712 an die Exped. ds. Blattes.

Küferm. Heinrich Berthold Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41145

Verkauf

Geschäftshaus
in bester Lage der Unterstadt zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich für die Herrenconfections- und Schuhwaaren-Branche eignen. Offerten unter Nr. 76905 an die Expedition ds. Bl.

Ein elegantes Haus mit Magazin in der oberen Stadt zu verkaufen. 76878
Näheres im Verlag.

Eckhaus
mit Gastwirthschaft in denkbar bester Lage, mit nachweißlich gr. Umsatz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfr. erbeten unt. Nr. 75557 an die Exped. ds. Bl.

Haus C 3 Nr. 7 Näheres 3. St.

Ludwigshafen
südlicher neuer Stadttheil
ist ein 3stöckiges neues Wohnhaus mit Hofraum und Garten wegzugshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 76297 an die Expedition dieses Blattes.

5 Piano abzugeben. 75788
Ludwigshafen, Ludwigstr. 40, 1 Tr.

Ein Pöstchen
Förderkohlen
ab Station Sprockhövel in Westfalen preiswerth abzugeben. Off. unter H. 160 an die Hattinger Zeitung, Hattingen (Ruhr) erbeten. 76938

Für Bäckermeister.
1 Parthie Kohlenkühler, 2 Backmulden 180 cm. lang, sowie versch. Waagen zu verk. 75556
Nh. Gg. Barthel, Waldhof.

Umzugshalber, wenig gebraucht, Pianino preisw. zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. 76599

Gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. 76884
Näheres im Verlag.

Eine Parthie feine Buckskin-Reste, zu Hosen und Anzügen passend werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. 76915
F. Weiß, Strohmarkt, O 4, 7.

Ein noch wenig getragener Anzug, mittlerer Größe, zu verkaufen. 76587
Hartmann F 7, 13, 2. Stock.

Complette neue
Laden-Einrichtung
mit Glas-Schränken preiswerth abzugeben. 76546
Näheres durch Gebrüder Marschall, N 3, 18a.

Möbel.
Gelegenheitskauf: vollst. Betten, Chiffonier, Spiegel- u. Bücherschränke, elegante Schreibtische, Divans, Ladeneinrichtung, 1 amerik. Billard u. vieles Andere zu bill. Preisen. J 2, 7. 75080

Ein fast neues 76824
Salonsopha
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Moderne Garnitur, Divan, Sofa billig zu verkaufen.
75739 S 2, 7, 3. St.

Amerik. Controlkasse
(Selbstaddirer)
zu verk. Näh. im Verl.

Zu verkaufen.
1 Plüschkanapee mit 6 Stühlen, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Badewanne mit Kohlenofen, Blumentisch und versch. Nippsachen. Näheres O 7, 21, part. im Comptoir. 75206

Kinderbettstelle mit Matratze, fast neu, billig zu verkaufen.
76800 A 2, 3, Pfeiffer.

Neue **Wollmatratzen**
zu annehmbarem Preis zu verkaufen. E 2, 11. 71586

Alle Arten
Abbruchmaterial
Ziegel, Backstein, Bauholz, Bretter, Thüren, Oefen usw. billig abzugeben an der 76927
Abbruchstelle Q 3, 4.

Guterhaltenes
Abbruchmaterial,
wie Ziegel, Fenster, Thüren, Holztreppen, Dachfenster, Pflastersteine, sowie 2 Schuppen, geeignet als Trockenschuppen für Ziegeleien rc. zu verkaufen.
Näheres Baumann & Böhler, N 4 10 oder an der Baustelle S 6, frühere Gummifabrik. 76506

Bernhardiner-Leonberger-Hündin
zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 75276

Collie,
schottischer Schäferhund, sehr schönes Thier, von hochprämiirten Eltern umständehalber billig zu verkaufen. 76904
Zu erfragen C 1, 1, Eckladen.

Lehrlinggesuche

Lehrling
gesucht, auf das Bureau einer Feuer-Versicherungs-General-Agentur, gegen sofortige Bezahlung. 75571
Offerten unter Nr. 75571 an die Exped. ds. Bl.

Für mein Assecuranzbureau suche ich auf Ostern einen tüchtigen Schüler aus der 8. Klasse als
Lehrling
gegen sofortige Vergütung.
Joh. Peters,
A 2, 4. 76720

Lehrerin
für Privatunterricht im Deutschen für Ausländer gesucht. Briefe unter K. Nr. 76789 an die Expedition d. Bl.

Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt. 76891
Rheinische Porzellanfabrik
G. m. b. H.
Mannheim.

Stellen finden

Lern' Schreibmaschine. Mannheim, O 6, 2.

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere Allgemeine Vakanzen-Liste. 61020
W. Hirsch Verlag. P 6, 1.

Kaufmann
für Speditions-Geschäft.
Junger Mann, 18–20 Jahre alt, wird für eine Güterbeförderung nach Württemberg in eine gute Stelle gesucht.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter „Spedition" 76928 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Correspondent,
flotter Maschinenschreiber u. Stenograph, jüngere Kraft, von erster Firma gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 76981 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht
für sofort oder später für ein großes kaufmännisches Bureau ein gewandter
Correspondent.
Angenehme, dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 76176 an die Exped. d. Bl.

Großer Verdienst
durch Vermittlung von Versicherungen für große Lebensversicherungsgesellschaft (auch Unfall- u. Kinderversicherungen.)
Näh. im Verlag. 76817

Südweine & Cognacs.
Reisende oder Agenten, welche regelmäßig Hotels, Restaurants, Conditoreien, Colonialwaarenhdl., Droguisten rc. besuchen, können sich durch
Vertretung
eines soliden, leistungsfähigen Importhauses in Südweinen u. Cognacs schönes Nebeneinkommen verschaffen. Off. sub 726 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 76994

Sofort Stellen-Nachweis f. Kaufleute aller Branchen. Kaufm. Stellen- und Theilh. Bur. G 2, 8, II. 76953

Agent gesucht
an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renom. Cigarren an Gastw., Händl., Priv. rc. Verg. ev. M. 250 p. Mon. und mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 75545

Möbelzeichner,
tüchtige Detailleure, womöglich zu sofortigem Eintritt gesucht von der 76726
Hofmöbelfabrik
A. Bembé, Mainz.

Für unsere Verzinnerei tüchtiger Arbeiter sof. gesucht. Mannheimer Telegraphendraht- u. Kabel Fabrik vorm. C. Schacherer Actien-Gesellschaft. 76885

Kolporteure!
die über M. 10.— verfügen, können jeweils M. 15.— (= 150%) verdienen!!) Viel einträglicher als Maimarktloose. Vorzusprechen in Heidelberg Bahnhofstraße 59 part. links Vorm.

Tüchtiger Krahnenführer
per sofort gesucht. 76901
Neues Rheinquai, Block II.

Buchhalterin,
welche die dopp. Buchführg. vollk. beherrscht, nach Ludwigshafen per sofort gesucht. 76982
Näh. zwischen 12–1/2 1 Uhr durch Ludwig Burkhardt, L 12, 11.

Köchinnen, Zimmer-Mädchen, Mädchen allein, find. gute Stellen, Frau Schulze, N 4, 21.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht. Lehrmädchen wird angenommen.
E. Delvendahl,
O 4, 13. 76472

Gesucht auf sofort tüchtige
Arbeiterin
für Aenderungen im Atelier gegen hohen Lohn! 76889
Cramer & Volke Nachf.

Perfekte 76947
Weissnäherinnen
für Herrenhemden finden dauernde Beschäftigung.
M. Klein & Söhne.

Filialleiterin
sowie Verkäuferinnen gesucht. Kaufm. Stellen-Bur., G 2, 8, II.

Confection.
Für meine Confections-Abtheilung tüchtige, erste 76940
Verkäuferinnen
per sofort gesucht.
Off. mit Phot., Zeugn., Gehaltsanspr. erbeten
Waarenhaus
Hermann Tietz,
Heidelberg.

1. Taillen-Arbeiterin
welche perfekt im Aufstecken ist und ein Atelier beaufsichtigen kann, von feinem Geschäft gesucht. Pension ev. im Hause. Offerten unter A. J. 76139 an die Exped. d. Bl. 76139

Taillen- u. Rockarbeiterinnen
sowie Lehrmädchen per Febr. gesucht. 76138
Emmy Schneider-Schäfer,
C 3, 1.

Selbstst. Taillenarbeiterin u. mehrere Lehrmädchen gesucht. 76862
F 3, 13, part.

Modes.
Tüchtige
2. Putzarbeiterin
sucht per sofort 76989
Waarenhaus
Hermann Tietz,
Heidelberg.

Ein einf. braves Mädchen, 16–18jährig, wird gesucht.
76660 L 11, 22.

Jüngeres, fleißiges Mädchen aus achtbarer Familie, für Hausarbeit in bess. kleinen Haushalt gesucht. 76882
H 7, 4, parterre.

Braves fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. 76030
Schwetzingerstr. 5, 2. St.

Braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit zu kleiner Fam. per 1. Februar gesucht. 76744
Collinistraße 20, 3. St. r.

Ein ordentl. Mädchen auf sofort ges. Q 7, 29, 3. St.

Ein gut empfohlenes besseres
Mädchen
für Küche und feine Zimmerarbeit in eine gute Stelle gegen hohen Lohn sogleich gesucht.
P 7, 18, 2. Stock, 2–4 Uhr.

Modes.
Erste selbstständ. Arbeiterin gesucht. Off. m. Angabe der seith. Thätigk. an die Exped. u. Nr. 76772.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 76917
Lameystr. 16, part. links.

Gesucht sofort gegen guten Lohn für ein Herrschaftshaus ein gewandt.
Zimmermädchen,
das schon bereits in feinen Häusern gedient hat.
Offert. unt. Nr. 76348 a. d. Exped. ds Blattes.

Suche sofort ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn. E 3, 11.

Ein besseres Kindermädchen, das auch leichte Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 75067
Näheres D 3, 4, Laden.

1 Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. f. Hausarb. sof. gesucht. Tattersallstr. 39, 3. St.

Sofort ein tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit gegen hohen Lohn gesucht.
76504 E 3, 13, 2. St.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. 76728
Gontardstr. 8, 3. Stock.

Tüchtiges Dienstmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht.
75935 M 1, 4a, 4. St.

Laufmädchen bis zum 6. Febr. gesucht.
76861 F 3, 13, part.

Monatsfrau, für Bureau gesucht. L 15, 14, 3. St. 76909

Eine zuverlässige Monatsfrau für kl. Haushalt sof. gesucht. 76896. Rheindammstr. 7, part.

Monatsfrau auf 1. Februar gesucht. 76868
Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Repräs. verheir. Kaufmann, z. Zt. als 76527
Bureauchef
thätig, sucht sich in
Lebensstellung
zu verbessern. Intensive, vielseit. verwendb. Kraft. Engl., Französ. u. juristi. Kenntn. Feinste Referenzen. Gefl. Off. sub A. 6320b an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.

Commis,
(isr.) 18 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, sofort Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. unter Nr. 76288 an die Exped.

Militärfreier Kaufmann,
Anf. der 30, perf. Stenograph, mit schöner flotter Handschr., sucht Engag. auf hies. Bureau als Correspondent, Expedient oder Registrator. Gefl. Offerten unter Nr. 76487 an die Exped. d. Bl.

Gedienter Kavallerist, gut bewandert im Reiten, Fahren u. Pferdepflege, sucht Stellung als
Kutscher.
Prima Zeugn. vorh. Off. unt. F. Nr. 76819 a. d. Exp. ds. Bl.

Ein junger
tüchtiger Bautechniker
(flotter Zeichner) sucht per 1. Febr. dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter K. S. Nr. 76607 an die Exped. d. Bl.

Vertrauensstellung
ev. Director-Posten gesucht von fein gebildetem Kaufmann, hervorragende Arbeitskraft, sprachkundig, repräsentationsfähig.
Suchender reflectirt weniger auf sehr hohes Gehalt als auf selbstständige dauernde Stellung. Caution könnte in beliebiger Höhe gestellt werden.
Offerten unter Nr. 76265 an die Expedition ds. Bl.

Buchhalter u. Correspondent, 34 Jahre alt, verh., der engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie mit guten franz. Sprachkenntn., sucht
Vertrauensstellung
per 1. April oder später.
Gefl. Angebote unter Nr. 76314 an die Expedition ds. Bl.

Ein Fräulein, welches Stenographie und Schreibmaschine, sowie die französ. Corresp. erlernt hat, sucht baldigst Stellg. Gefl. Off. unter No. 76473 an die Expedition ds. Bl. 76474

Eine Frau empfiehlt sich im Putzen. Näh. i. d. Exped.

Dienstmädch. j. Art such. u. find. St. **Bureau Bär, N 4, 8.**

Durchwegs tücht. feine Köchin empf. sich f. Hochzeit., Festlichk. a. Aush. L 2, 3, 2 Tr.

Ein Mädchen aus guter Fam. (Rheinländerin) sucht in besserem Hause pass. Stellung. Anständ. gute Behandlung Bedingung. Off. u. Nr. 76679 a. d. Exp.

Einfaches Fräulein, evang., in Küche u. Haushalt perfekt, sucht zum 1. Febr. Stelle als Stütze der Hausfr. od. zur Führung eines kl. Haush. bei Familienanschl. Off. unt. Nr. 76957 an die Exp. d. Bl.

Wirthschaften.

Klubzimmer mit Pianino,
ca. 30 Personen fassend, an bessere Vereine abzugeben.
Restaurant Fürstenhaus,
O 7, 12.

Gesucht für eine kleine Familie auf 1. April eine Wohnung von 3 bis 4 Zim. mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 76698 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Kleine Familie
sucht 3 Zimmer, Küche rc. per 1. April. Offerten unter A. C. Nr. 76007 an die Exped. d. Bl.

3 Zimmer mit Zubehör, abgeschlossen, per 1. Mai oder später zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 76874 a. d. Exped. ds. Bl.

Auf 1. April oder später gesucht von einer kautionsfähigen geschäftsgewandten Wittwe ohne Kinder eine gute Filiale, gleich viel wo!
Offerten unter Nr. 76871 an die Expedition dss. Bl.

Gesucht in der Nähe von M 1 eine schöne
3 Zim.-Wohnung
von einzelner Dame.
Offerten unter Nr. 76890 an die Exped. dieses Blattes.

Laden
mit Wohnung in guter Lage, möglichst mit Einrichtung für Colonialwaaren- rc. Geschäft per 1. Juli gesucht.
Offerten unter Nr. 76899 an die Exped. d. Bl.

Beamten-Wwe. sucht zum 1. April 3–4 Zim. mit Zubehör. Genaue Off. m. Preis unt. O. K. Nr. 190 an die Exp. d. Bl.

Tünchewerkstätte mit Lagerraum für Gerüstholz zu miethen gesucht.
Näheres im Verlag.

Ein großes helles Zimmer zu Bureauzwecken, möglichst in der Nähe von N 3 per 1. April zu miethen gesucht.
Off. u. A. 6372b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Ein gut möbl.
Zimmer
möglichst in der oberen Stadt per 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. L. Nr. 76601 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht in einem isr. Haus Kost u. Logis. Offerten unter Nr. 76946 an die Expedition d. Bl.

Magazine

Langstraße 26
eine helle Werkstätte zu verm.

Traitteurstr. 54, helle große Werkstätte mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 31, parterre.

Ein unterkellertes heizbares Magazin, auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres Gg. Schmalz, Seckenheimerstr. Nr. 38.

Parterre-Räume
ca. 450 qm Fläche, für Comptoir oder Lager mit großem Keller u. Hof für Manufactur- oder Schuhwaaren-Geschäfte rc. geeignet, in der Nähe des Kaufhauses zu vermiethen.
Näheres bei 76694
Agent J. Zilles,
N 3, 1.

Großes
Lagerhaus,
separirt, 4 Stock hoch, mit größeren Bureaux u. Kellerräumlichkeiten, in G 8, ist billig zu verm.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Großer
Geschäftskeller
per 1. Mai zu vermiethen.
76923 Pilz, U 1, 2.

Bureau
B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock sofort zu vermiethen.

D 6, 78 ein Zimmer zu Bureau, Lagerraum u. Keller zu v. 78160

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) hell u. geräumig, zu verm. 55857 Näh. in F 3, 1, 1. St.

L 12, 4 2 ineinandergehende Zimmer, part., Seitenbau, als Bureau oder Lagerraum ev. auch als Magazin mit Keller zu vermiethen. 75222

O 5, 14 part., 5 Räume als **Bureau** zu vermiethen. 75850

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 76194

2 helle Zimmer als Bureau, in verkehrsreicher Lage, nahe der Post, zu vermiethen. Offerten unt. Nr. 76158 an die Exped.

Rupprechtstr. 7, 2 große helle Zimmer im Souterrain per sofort oder später als **Bureau** zu vermiethen. 75584 Zu erfragen parterre.

Bureau (2 Zimmer) in der Nähe der elektrischen Bahn zu verm. Offerten unter Nr. 76250 an die Exped. d. Bl.

Jungbuschstr. 9, schönes großes **Comptoir** per sofort oder später zu vermiethen. 61058

Schön, hell., groß. Bureau, ev. mit Lager Heidelbergerstr. gelegen, sofort oder später zu vermiethen. 75888 Näheres O 7, 7.

Läden

C 1, 16 75898
Großer Eckladen mit Comptoir und daranstoßenden Räumen, worunter ein sehr großer Saal, per 1. April event. schon früher zu verm. Näheres im Bureau neben dem Laden.

E 1, 12 Marktstr., Nähe des Kaufhs., Laden, mit oder ohne mehrere helle Räume rc. sofort zu vermiethen. 67182

Börsenplatz, E 4, 1 Laden mit Entresol und Lagerräumen, sowie 2., 3. u. 4. Stock als Bureau oder Wohnung per 1. April zu vermiethen. 75871 Näheres beim Hausmeister E 4, 17, 5. St.

F 1, 3, Breitestr. Laden 75092 mit oder ohne Geschäftsräume per 1. März zu verm. Näh. 3. St.

F 2, 4 F 2, 4 Ein Laden mit anschl. Nebenlocal in bester Verkehrslage (**Marktstraße**) zu vermiethen. 75486

F 3, 7 b. Laden mit 3 anstoß. Zim. zu verm. 58442

K 1, 5, schöne große Läden z. v.

Breite Straße M 1, 4 eleganter Laden mit 2 gr. Schaufenstern und Souterrain per bald zu verm. 75690 **Gebrüder Reis,** Möbelfabrik.

O 4, 13, Laden mit Nebenraum für sofort oder 1. April zu vermiethen. 76257

P 1, 7, Laden 80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65558 Näheres im 2. Stock.

P 7, 14a Heidelbergerstr., modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 76198

S 6, 11 in nächster Nähe d. Friedrichsbrücke, Laden für jedes Geschäft geeignet, sammt Wohn. zu v. Näh. d. Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23.

In S 6, 18 ist per 1. April 1901 ein 75837 **Laden** mit **Wohnung** zu vermiethen. Näh. bei **Helbing,** N 7, 9.

Laden mit zwei Schaufenstern in bester Lage der Kunststraße zum 1. April zu vermiethen. 75020 Näh. Eckladen **O 2, 1.**

Luisenring 60, Laden mit einem Zimmer per 1. April zu vermiethen. 75652 Zu erfr. **Luisenr. 61,** 1 Tr.

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wasserthurm, **Läden** in feiner Lage zu vermiethen. 59696 Näheres **H. Schlupp,** 4 Treppen.

Für Metzger. Auf dem **Stengelhof** ist eine best ausgestattete, seit zwei Jahren mit bestem Erfolge betriebene 76154 **Metzgerei** alsbald zu vermiethen oder zu verkaufen. Jungem strebsamen Mann wäre die beste Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu schaffen, da keine große Concurrenz am Platze. Näh. bei Theodor Reinacher, Baugeschäft, Stengelhof.

Laden mit 2 Schaufenstern in der **Kunststr.** per 1. April z. v. Näh. i. d. Exp.

Laden mit anst. Zim. zu v. Zu erfr. i. d. Exp. 76172

Große Laden-Lokalitäten beste Lage Planken auch getheilt, zu vermiethen. 75863 Näheres E 2 Nr. 18, 3 Treppen.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft (auch als Filiale) geeignet per 1. März zu verm. Näh. Schwetzingerstraße 115, Wirthschaft. 75056

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 76462 Näheres zu erfragen **Friedrichsfelderstr. 54,** Bureau

Zu vermiethen

A 1, 9 part., fünf Zimmer (für Anwalts-Bureau passend) per 1. April zu vermiethen. 76823

A 1, 9 2 Treppen, Wohnung, 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst, part. Wein-Handlung und E 1, 14, Laden.

A 3, 7a 2. Stock, 8—10 Zim. für Bureau od. Wohnung, ganz oder getheilt bis April zu vermiethen. 76487

B 4, 14 Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 75893

B 5, 5 2. St., 3 Zim. (eines gegen die Straße) nebst Zubeh. auf 1. April z. v. Näheres im Laden. 75861

B 6, 24 Schöne, d. Stadtpark gegenüber, ist der 2. Stock mit fünf, nach der Straße gehenden Zimmern, Balkon, Küche u. allem sonst. Zubehör auf 1. April d. J. an kleine, ruhige Familie zu verm. Näheres B 6, 24, part. 75210

B 7, 16 3. St., 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

C 3, 19 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. April oder früher zu vermiethen. 75981 Näheres im 2. Stock.

D 3, 4 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer und Keller per sofort od. später zu vm. Näh. part., Laden.

E 1, 5, breite Straße, Neubau drei elegante, größere Wohnungen per 1. April zu vermiethen. 76452

E 8, 16, Rheinstr. 4. Eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Zubehör per 1. April zu vermiethen. 76429 Näheres im Laden.

F 3, 15|16 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 76308

F 5, 8 eine Wohng. zu verm. Näh. part. 74809

F 7, 13 2. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 76787

F 8, 17 Hafenstraße 28, 1 Tr., schöne vier Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubeh. per Febr. od. spät. zu v.

G 3, 1 eine Wohnung über 2 Treppen mit 7 eventl. 8 Zimmern per 1. April oder früher zu vermiethen. 76293 Näheres F 2, 9 im Laden.

G 5, 17 3/4 3. St., 2 Zim. u. 1 Küche z. v.

G 7, 20 2. Stock, schöne, geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör nebst Badeeinrichtung, nahe dem Louisenring, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 75204

G 7, 38 b r 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör oder parterre 4 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. 75207

H 4, 16|18 2. u. 3. Stock, schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zub. z. v. Näh. Lad.

Nur 4 Tage!

Sämmtliche

Seiden-Reste

darunter eine grosse Anzahl 76960

Blousen sowie **Roben** knappen Masses

zu erstaunlich billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt heute!

Geschw. Alsberg, O 2, 8.

Ringstr., H 7, 20 Luisenring, eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu verm. 76055 Zu erfr. über eine Treppe.

H 7, 34 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 76067

H 10, 30 2 Zim. u. Küche z. verm. 76701

K 1, 5, schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 75182

K 1, 13 2. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 71945 Näheres O 7, 15.

K 1, 15 3. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. wegzugsh. sofort zu verm. 75825

K 2, 15 4. St., 3 Zim. u. Küche per 1. März eventl. früher zu verm. 76152

K 2, 19 2. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mansarden-Zub. per 1. April zu v.

K 3, 2 5 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April od. früh. zu vm. Näh. 4. St. 76279

K 3, 3 3. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 75192 Näheres 2. Stock.

K 3, 21 part., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 75138

K 4, 13 Ringstr., 6 Zim., 2 Balkons u. Zub. per 1. April zu verm. 75802

L 2, 7 3. St., 7 Zim., Badezim., Küche, Keller und 2 bis 3 Mansarden per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näh. bei **Karl Schmitt,** Bureauchef A 1, 9, part. l. (Schloßpl.) 76802

L 4, 9 4. St., schönes Eckzimmer, unmbl. zu v. Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St.

L 12, 3, 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näheres parterre. 75037

M 1, 1 Breitestraße 4. St., 5 Zimmer u. Küche mit Zubeh. pr. 1. April z. v.

M 2, 15b elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör per 1. April zu verm. 75409 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 2, 18 3. St., 3 Zim. und Küche, beziehbar bis 1. Februar zu vermiethen. Näheres Metzgerladen. 75929

M 7, 1 Lauerstr., in schönst. Lage der Stadt, ist der 4. Stock, 5 Zimmer und Küche, per 1. April zu verm. 75341

N 6, 7 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. April an ruh. Fam. zu v.

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

P 4, 13 Planken eine Tr., Wohnung 5 Zim. und Zubehör zu verm. Preis 1200 M. Zu erf. part. 76327

P 5, 15|16 3. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. 2. St. von 12—3 Nachm. z. erfr.

Q 2, 7 (im weißen Rössel) 2. Stock per 1. April zu vermiethen. 75128 Näheres daselbst 3. Stock.

O 5, 1 1 St., 5 Zim. u. Küche a. d. Str. geh., per 1. April zu verm. 76180 Näheres 1 Tr. rechts.

S 2, 16 3. St. Wohn., 2 Zim. m. Küche a. d. Str. geh. zu vermiethen. 76181

T 3, 21 1 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche bis 1. Februar zu vermiethen. Zu erfragen im Part. 76090

T 6, 17 4. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Februar oder später zu vermiethen. 76722 Anzufragen im Bureau part.

U 1, 9 Breitestr. 3. Stock, 4 Zim., Balkon u. Zub., desgl. 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 1. April preisw. zu verm.

Breitestraße. U 1, 13 Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Mansarde und Belvedere per 1. April zu verm. Näh. **U 1, 13, Laden.**

U 3, 15 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 76906

U 6, 29 b. 2. St., 5 Zim. mit Zubeh. preisw. per 1. April z. v. Näheres im 2. Stock lks. von 1 Uhr ab. 75877

In S 6, 18 sind per 1. April 1901 75836 **4 Zimmer-Wohnungen** mit Badezim., Mädchenzim., Speisekammer, Speicher, Keller, Trocken-Speicher, Trocken-Veranda zu vermiethen. Näh. bei **Helbing** N 7, 9.

Augartenstraße 31. 5. St. 3 Zim. u. Küche zu v. 75019

Bismarckplatz 11, 2. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche und Magdkam. rc. per 1. April zu v. Näh. Tattersallstr. 18, 4. St. l.

Eichelsheimerstr. 5. 2. Stock, Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. April zu v. Näheres 3. Stock. 75849

Eichelsheimerstr. 16, 2. Stock 2 Zim. u. Küche zu v. 76909

Eichelsheimerstraße 29, 2. St., 4 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. per 1. April z. v. 76169

Eichelsheimerstraße 38/40, 4 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzugs bis 1. April an ruhige Familie zu verm. Näh. part. 76817

Friedrichsring 30a, 4. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 73195

Friedrichsring 40, 2. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Badez. und Küche, Magdzim. bis 1. April zu vermiethen. 75655 Näheres 2. Stock links.

Gontardplatz 7, schöne Wohnungen 3. und 4. Stock, je 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. 76158

Jungbuschstr. 7 4 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 4. Stock 76913

Kaiserring 16 4. Stock, Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. April 1901 zu v. 72975

Luisenring 22, 4. St. 2 Zim., Küche m. Zubeh. per 1. April an einzelne Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 76101

Lameystr. 3, 2. und 5. St., je 3 Zim., Küche und Zubehör; 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badez., Speisekammer und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres part. rechts. 75387

Herrschaftliche Wohnung (Haus zum Alleinbewohnen) **nächster Nähe der Rheinstraße, hochelegant, 10 Zimmer u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. C 1, 16, 4. Stock.**

Herrschaftliche Wohnung Lameystr. 9 am Friedrichsring, 3. Stock, 7 Zim., Badezimmer mit Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. 75148 Näheres daselbst im 4. Stock

Lameystr. 15 und Rosengartenstr. 32, 4 Zimmer mit Zubehör 4. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör 5. Stock, zu vermiethen. 76604

Lameystraße 18, 2. Stock, **7 Zimmer-Wohnung** (Erker und Balkon) mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 75912

Lameystraße 20, Neubau, 3. Stock, hochherrschaftlich ausgestattet, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad rc.; ferner eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Bad, sowie ein heller Souterrain für Bureau oder Lagerraum geeignet per 1. April zu vermiethen. 76156 Näh. bei Baumeister **Fucke-Michels,** R 7, 23.

Prinz-Wilhelmstraße 25, elegante **7 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermiethen.** 75611

Parkring 31, feinst ausgestatteter 4. Stock, 5 Z. u. Zub. für ruh. kl. Familie. 75656

Parkring 37, elegante Wohnungen, 7 Zimmer sammt Zubehör zu verm. **Lintz, R 3, 2b.**

Parkring 37 3 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu v. **Lintz,** R 3, 2b. 76571

Rheindammstrasse 17, 2. St. 3 Zimmer u. Küche, 4. St. 4 Zimmer u. Küche, bis 1. April zu verm. Näheres 3. Stock daselbst. 75389

Rheinhäuserstr. 59, Neubau, abgeschloss. zwei und drei-Zimmerwohnungen zu v. Näh. Parterre daselbst. 75887

Rupprechtstraße 4 u. 5 Zim., Badezim. u. 2 Balkone per 1. April zu verm. Näheres Göthestr. 12, I. 75011

Rupprechtstr. 3 (Friedrichsring) **elegant. 2. Stock,** 5 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 76256

Schwetzingerstr. 51, 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 75200

Seckenheimerstr. 58, einige schöne Wohnungen u. eine Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 75494

Seckenheimerstraße 68, 2 Zimmer mit Küche und Balkon zu verm. 75469

Seckenheimerstraße 102, 2 Zim. u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. parterre.

In bester Lage der Oberstadt ist auf 1. April event. auch früher, eine Wohnung im 2. Stock von 6 Zimmern und 3 Gaupen nebst Zubeh. zu verm. Auf Wunsch auch noch Parterreräume. 76980 Näheres in der Expedition.

Für Mitte Februar 1901 ist die Bel-Etage in **D 5, 3** (Landkutsche) als Bureau im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. **Georg Schiller,** Wirth zur Landkutsche. 72880

Elegante Wohnungen von 6 bezw. 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gg. Söhnlein,** Friedrichsring 38. 49658

Traitteurstr. 51, 2 Zimmer, Kammer und Küche, auch als Laden zu benützen, zu v. 76770 Näh. **Augartenstr. 31,** part.

Traitteurstraße 54, mehrere Wohnungen je 2 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näheres Augartenstr. 31, part. 75016

Gr. Wallstadtstr. 68, 2 schöne Zim. mit Zub. per 1. April zu verm. Näh. part. 75005

Werderstr. 6 Parterre-Wohn. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu verm. 76292

4 schöne Zimmer 2. u. 4. Stock m. Balkon, Mädchenzimmer und Zubehör in schöner freier Lage auf 1. April zu vermiethen. 75588 Näh. Rheinhäuserstr. 18, part.

Zu vermiethen. Entresol mit Bureau **O 3, 4,** 5 Zimmer mit Zubehör **P 6, 1,** 8 Zimmer mit Zubehör **O 7, 12,** Laden mit Wohnung (2 Zim. u. Küche) **S 4, 20.** **Georg Börtlein,** Goethestraße 4.

1 schöne **Balkon-Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres **Meerfeldstraße 26,** 2. Stock, **Lindenhof.** 75405

Freundl. vierzimmerige **Balkonwohnung** ev. mit Mansarde billigst per 1. April zu vermiethen. 75616 Näheres Rheinaustraße 5.

Möbl. Zimmer

A 3, 7a 1 möbl. Zim. i. d. Hof geh., sof. zu v. 76484

B 1, 8 gut möbl. Zim. sof. od. bis 1. Febr. zu v. 76364

B 2, 7 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 76199

B 4, 5 1 Tr., 1 fein möbl. Wohn- mit Schlafz. mit oder ohne Klavierben. an 2 best. Herren zu verm. 76933

C 4, 3 1 Trep., 2 mbl. Zim. an 1 od. 2 Herren pr. 1. Februar zu verm. 76657

C 4, 10 ein schön möbl. Zim. per 1. Feb. zu v.

C 7, 8 3. St., Hinterh., ein schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu v. 75832

C 7, 12 1 Tr. h., 2 eleg. gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 76471

D 2, 9 Planken, 3. Stock, 2 fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 76768

D 5, 3 2 Tr., einf. möbl. Z. m. Pens. z. v. 76756

D 7, 19 part., an Hr. z. L. 1 gr. möbl. Zim. m. 2 B. m. Pens. sof. z. v.

D 8 Luisenring 7, 3 Trepp., 2 f. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm.

E 5, 18 1 gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer **an 1 oder 2 Herren** sofort zu verm. 75079

F 2, 9a 1 schön möbl. Zim. mit Pension für Herren sofort beziehbar zu verm. 76856

F 4, 7 4. St., 1 sehr sch. mbl. Zim. z. v. 75681

F 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße gehend sof. zu verm. 76963

F 8, 16a (Hafenstraße 32), 4. St. lks., ein hübsch möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie. Gelegenheit zu englischer Conversation. 76704

G 2, 5 4. St., gut möbl. Z. an best. Hrn. sof. z. v.

G 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. vm. 76870

G 3, 1 2. St., schön möbl. Wohn.- u. Schlafz. an 1 od. 2 best. Hrn. z. v. 76700

G 5, 17a 3. St., 1 möbl. Z. m. 2 Bett. sof. z. v.

G 7, 1 gut möbl. Zimmer mit Pens. z. vm. Näheres parterre.

G 7, 40 3. St. l., ein schön mbl. Z. z. v.

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. a. jg. Mann z. v. 76557

H 7, 10 3. St., sch. möbl. Z. sof. z. v.

K 1, 14 a. d. Ring, fein mbl. Part.-Z. zu v.

K 1, 20 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v.

K 2, 17 Louisenring 3 Tr., r. 1 sch. mbl. Z. p. sof. billig zu verm.

K 3, 8 2 Tr., 1 schön mbl. Zimmer zu v.

K 3, 15 (Ringstr.) 1 Tr., e. g. mbl. Zim. zu v.

K 3, 26 2 Tr. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v.

K 4, 10 möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen. 75451

L 2, 3 2 Tr., fein mbl. Zim. sof. zu verm. 75841

L 4, 12 eleg. möbl. Zim., einzeln od. Wohn- u. Schlafzim., per sof. zu vermiethen. 75337

L 10, 6 3. St., ein möbl. Zim. zu vm.

L 13, 20 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v.

L 15, 11 4. St., ein gut möbl. Zimmer auf die Bismarckstr. geh., per 1. Febr. ev. später zu v. 76247

M 2, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 76490

N 3, 18 gut möbl. Zimmer per 1. Febr. zu v. Näheres parterre. 76812

N 4, 6 ein gut mbl. Zim. sof. zu verm. 76075

N 6, 6 1/2 1 möbl. Zim. mit Pens. zu v. 75668

O 2, 1 2. St., 2 fein möblirte Zim. an einen besseren Herrn zu vermiethen. 76113

O 5, 1 2 Tr. r., ein schön mbl. Zim. z. v. 76907

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. 76412

Q 5, 17 1 einf. mbl. Part.-Zim. z. verm.

Q 5, 19, ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock, auf die Straße gehend, mit separ. Eingang per 1. Febr. zu vermiethen. 75447

R 4, 4 part., gut möbl. Zim. bis 1. Febr. zu verm. 76860

R 6, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Wirthsch. 75658

R 7, 10, 3. St. links, Vorderh. 1 gut mbl. Zim. sof. zu v.

R 7, 27 1. St., schön möbl. Z. sof. zu verm. 76467

S 1, 10 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm. 76268

S 1, 17 2 Tr. gut mbl. Zim. v. 1. Febr. z. v.

S 4, 18 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v.

T 1, 3 2. St., 1 mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten mit Pens. pr. 1. Februar zu verm. 76732

T 1, 10, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 76800

T 6, 8 2. St., fein möbl. Zim. für 1—2 Herren oder Damen zu verm. 76936

U 1, 26 3. St., gut möbl. Z. p. 1. Febr. z. vm. 76795

U 3, 22 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 76869

U 3, 23 möbl. Zimmer mit Pension zu v.

U 4, 9 u. d. Ring, einf. möbl. Part.-Zim. z. v. 76501

U 5, 24 2. St., ein gut mbl. Zim. zu v. 75178

U 5, 27 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., extra Eing. sof. z. vm. Preis 22 M. 76151

Beilstraße 5, 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 76775

Collinistr. 22, part., schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. 76682

Collinistr. 24 (Ecke Rupprechtstr.), 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. per 1. Febr. zu v. 76479

Jungbuschstr. 19 Stb., 3. St., gut mbl. hell. Zim., sogl. beziehb., bill. zu v.

Kaiserring 16, 4. St., sch. möbl. Sch. m. od. ohne Pens. z. v.

Luisenring 20, 3 Tr., fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 75891

Luisenring 60, 1 Tr., hübsch möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen. 76018

Mittelstraße 35a, 3. St., ein schön möbl. Zim. z. v. 76528

Mittelstraße 75, part., möbl. Zimmer sof. zu verm. 76639

Rheinaustraße 11 2 Tr., saub. möbl. Zim. mit Kaffee Mk. 18, sof. z. v.

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein möbl. **Balkonzimmer** an einen best. Herrn bis 1. Febr. zu v. 75881

Werderstr. 3, 4. Stock rechts, 1 fein möbl. Zim. z. vm. 76549

Möbl. Zimmer, part., mit separ. Eingang sofort zu verm. Näh. G 3, 15, part. 76289

Ruhiges gut möbl. Zim., auf Wunsch m. Klavierbenützung sofort oder später zu verm. Näh. im Verlag. 76382

G 7, 2 1 Tr., Kost u. Logis zu verm. 76347

Schlafstellen

H 6, 1 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 75851

U 4, 8, Hthh., Schlafst. an 1 od. 2 Mädch. z. verm. 76788

Kost und Logis

F 2, 9a einige Leute (Zivil) zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch ges.

F 4, 21 4. St., 1 besserer anständ. jg. Mann in Kost und Logis ges. 76405

R 6, 6b parterre links, einfacher, bürgerlicher **Mittags- und Abendtisch** für junge Leute. 76908

Gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** fortwährend zu haben. Jungbuschstraße 20, 2. Stock rechts. 76868

Den elektrischen Fahrstuhl bitte zu benutzen!

Warenhaus
Sigmund Kander

T 1, 1 **MANNHEIM** **T 1, 1.**

Ausnahme-Tage

von Dienstag, den 22. ds. Mts. bis Samstag, den 26. ds. Mts.

zu besonders billigen, reduzirten Preisen. 76964

Glas.

Goldrandbecher. 1/4 Ltr. geaicht	Stück	**5** Pfg.
Weingläser, grün Crystall, kein Ausschuss	Stück	**15** Pfg.
Weingläser, Römer	Stück	**15** Pfg.
Kompottteller, gepresst	Stück	**5** Pfg.
Gasglühlicht-Cylinder, doppelt gekühlt	Stück	**9** Pfg.
Liqueurservis, mit Glasteller und 6 Gläser	von	**98** Pfg. an
Citronenpresse	Stück	**14** Pfg.
Bierglläser, mit Henkel, 4/10 und 1/2 Ltr. geaicht	Stück	**19** Pfg.

Emaille.

Kochtöpfe mit Deckel	16	18	20	22	24	26	ctm.
prima Qualität, alle Farben	**48**	**58**	**68**	**83**	**105**	**125**	Pfg.
Kaffeetassen, weiss					Stück	**15**	Pfg.
Teigschüsseln	22	26	30	34	36	38	ctm.
	39	**53**	**79**	**89**	**98**	**117**	Pfg.
Kaffeekannen, decorirt, alle Grössen					Stück	**98**	Pfg.
Schüsseln, rund	14	18	22	26	30	34	ctm.
weiss/weiss	**13**	**17**	**21**	**27**	**33**	**43**	Pfg.

Wirtschafts-Artikel.

Reibmaschine „Express"		Stück	**128**	Pfg.
Salon-Kohlenkasten, mit fein dec. Deckel		„	**175**	Pfg.
Kohlenfüller, schwarz lackirt		„	**68**	Pfg.
Petroleumkannen, fein lackirt	1	2	3	Liter
in weiss mit Gold Stück	**58**	**68**	**73**	Pfg.

Feueranzünder,		100 Stück	**9**	Pfg.
Martinstahl-Esslöffel, gepresst		Stück	**6**	Pfg.
Martinstahl-Kaffeelöffel, gepresst		Stück	**4**	Pfg.
Bügeleisen	Grösse 2 1/2	3	3 1/2	
	Stück **148**	**158**	**168**	Pfg.

Preise für obige Artikel nur so lange der Vorrat reicht.

Jedes Packet wird kostenfrei ins Haus geschickt!

Kohlen!

Ich offerire Ihnen 76781

bestem westfälischen Fettschrot	à M. 1.20
„ „ Nußkohlen II	„ 1.50
„ „ „ III	„ 1.40
Anthracitnußkohlen II	„ 1.85

per Centner bei Abnahme von mindestens 10 Zentner franco netto Cassa vor's Haus in Mannheim.

H. Ristelhueber's Nachfolger,
Telephon Nr. 1757. Jungbuschstraße 13.

Rolladen- und Jalousie-Fabrik
Valt. Adler

G 4, 12. **G 3, 12.**

Empfehle mich in Neu-Anfertigung, sowie Reparaturen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 76758

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegstr. 77
INGENIEUR u. PATENTANWALT
Telegr.-Nr. 1306

Pfälzer Wein
empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— u. 1.20 M., sowie 76884
Rothwein
von 60 Pf. an
Karl Schumm, U 6, 23.

Alkoholfreie Weine,
garantirt naturrein,
das gesündeste Getränk!

Vertreter für Mannheim-Ludwigshafen
Sporleder & Co.,
Mannheim, O 6, 1.
Telephon 2016. 76600

Total-Ausverkauf

Wegen Räumung meines Lokals bis Februar verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Die Reparaturen, welche bis Februar nicht abgeholt sind, werden versteigert.

P 1, 3 Rich. Adelmann, P 1, 3.

Schaufenster-Einrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen, sowie einzelne Glasplatten. 76668

Goldene Medaille
Paris 1900

Hoehl Kaiser-Blume
Feinster Sect
Gebr. Hoehl, Geisenheim a. Rh.
Vertreter: 76880
J. W. Frey, Mannheim.

Frachtbriefe
stets vorräthig:
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2.

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen. Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc. 66938

JULIUS KÖRBER,
L 4, 5 **Mannheim** **L 4, 5.**

Stolberger Zinkornamenten-Fabrik
Kraus, Walchenbach & Peltzer,
Stolberg, Rhld.,
grösste und älteste Fabrik der Branche,
empfiehlt
Bauornamente in Zink, Kupfer und Blei, Fontainen, Figuren, Badewannen u. Gas-Badeöfen.
Musterbuch mit über 5000 Zeichnungen auf Wunsch zu Diensten. (120)70407

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Wirkg. Erfolg, ein. best. Haar- und Bartwuchses, a. i. all. Gemüth., Haut u. Haar, entfernt, vorzüglich, d. eine Haar- u. Bartfarbe nunmehr. bew.
Erfolg garant.
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantieschr. Verf. bezr. gg. Nachn. od. Einl. d. Betr. (a. i. Briefm. od. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde.
68232

Hübsche Damenmaske u. Domino Mk. zu verl. F 5, 15, 4. St. 76888

Hoch die deutsche Einigkeit!

Kaufen Sie
Deutsche Einheit-Seife,
dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung.
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft d. Packet zu
25 Pfennig.
67740

Wunderstrumpf

unerreicht in Lichteffect u. Haltbarkeit.
Bester Glühstrumpf für alle Systeme Gasglühlichtbrenner.
Allein echt zu haben bei 70000
Ph. Fuchs & Priester, Friedrichsplatz 1.

Durlacherhof-Bräu

Export Ia., hell und Ia. dunkel,
empfiehlt 76828
Christian Rascher, Flaschenbierversandt,
Gr. Merzelstr. 27a. **Telephon 2069.**